

## **Entwicklungskonzept Würzenbach «Schlussfolgerungen Quartieranalyse und Zukunftsthesen»**

Mitwirkungsbericht



Stadt Luzern  
Stadtplanung  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
[www.stadtplanung.stadtluern.ch](http://www.stadtplanung.stadtluern.ch)

T 041 208 85 18  
[stadtplanung@stadtluern.ch](mailto:stadtplanung@stadtluern.ch)

## Inhaltsverzeichnis

### 1 EINLEITUNG

1.1 Dank an die Mitwirkenden

### 2 QUARTIERANALYSE UND ZUKUNFTSTHESEN

### 3 MITWIRKUNGSERGEBNISSE

3.1 Mitwirkungsveranstaltung

3.2 Dialog Luzern

3.3 Kinderpartizipation

3.4 Jugendpartizipation

3.5 Seniorenpartizipation

3.6 Stellungnahme des Quartiervereins

### 4 SCHLUSSFOLGERUNGEN

### 5 WEITERES VORGEHEN

### 6 IMPRESSUM

### 7 ANHANG

7.1 Stellungnahme Quartierverein

## 1 Einleitung

2 Ausgelöst durch den [Bevölkerungsantrag 375](#) «Entwicklung Quartierzentrum  
3 Würzenbach – jetzt» ist die Stadt Luzern seit Anfang 2022 gemeinsam mit  
3 einem interdisziplinären Planungsteam an der Erarbeitung eines  
3 Entwicklungskonzepts für das Quartier Würzenbach. Ziel des  
6 Entwicklungskonzepts ist ein Zukunftsbild, dass die Ziele für die Entwicklung  
6 des Quartiers in den nächsten 15 Jahren in Bezug auf den Städtebau,  
6 Freiraum und Mobilität aufzeigt. Basierend auf diesem Zukunftsbild sollen  
12 Umsetzungsmassnahmen definiert werden. Das Entwicklungskonzept wird in  
16 Auftrag der Stadt Luzern in Zusammenarbeit mit dem Planerteam von Hosoya  
16 Schaefer Architects (Städtebau / Stadtplanung), S2L (Landschaftsarchitektur)  
19 und TEAMverkehr.zug (Verkehrsplanung) erarbeitet.

22 Die Erarbeitung des Entwicklungskonzepts findet in drei Phasen statt und soll  
23 bis Anfang 2023 abgeschlossen sein. In einer ersten Phase wurden  
24 Schlussfolgerungen und Zukunftsthesen erarbeitet. In einer zweiten Phase  
25 wird basierend auf den Rückmeldungen aus der ersten Mitwirkung und mit  
25 Hilfe von Szenarien für ausgewählte Fokusgebiete ein Zukunftsbild erarbeitet.  
25 Aufbauend auf diesem Zukunftsbild werden in der dritten Phase  
25 Umsetzungsmassnahmen ausgearbeitet und priorisiert. Für jede dieser  
25 Phasen ist eine Mitwirkung vorgesehen. Der vorliegende Bericht umfasst die  
25 erste Mitwirkungsphase Mai 2022.

25 In der ersten Mitwirkungsphase wurde die interessierte Quartierbevölkerung  
eingeladen an einem Workshop und auf Dialog Luzern Rückmeldungen und  
Anregungen zu den erarbeiteten Grundsätzen und Zukunftsthesen  
einzubringen. Der folgende Mitwirkungsbericht fasst die Ergebnisse dieser  
Mitwirkungsphase zusammen.

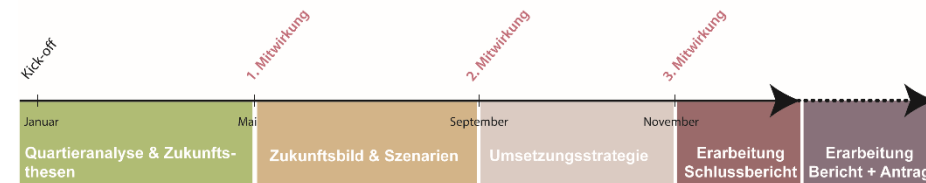


Abbildung 1: Zeitplan und weiteres Vorgehen des Entwicklungskonzept Würzenbach. Quelle: Stadt Luzern.

### 1.1 Dank an die Mitwirkenden

Die Stadt Luzern bedankt sich bei allen Teilnehmenden für Ihr Engagement und Interesse an der zukünftigen Entwicklung des Würzenbachquartiers. Das eingebrachte Wissen und die Hinweise seitens der Quartierbevölkerung, Vereine, Gewerbetreibenden, Grundeigentümerinnen und -eigentümern, Schulklassen sowie weiteren Interessierten bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Entwicklung des Quartiers.

## 2 Quartieranalyse und Zukunftsthesen

### Schlussfolgerungen Quartieranalyse

Ausgehend von einer ausführlichen Quartieranalyse erarbeitete das Planungsteam Schlussfolgerungen zu Raumstruktur, Freiraum, Nutzungen und zum Charakter des Würzenbachquartiers.



Abbildung 2: Die Schlussfolgerungen aus der Analyse des Planungsteams. Quelle: Planungsteam Hosoya Schaefer Architects, S2L und TEAMverkehr.zug

## Der Würzenbach als Lebensraum

Zukunftsthese: Die Fuss- und Velowege sollen mit den Naturoasen am Würzenbach in Einklang gebracht werden. Der Würzenbach ist Namensgeber und identitätsstiftend für das Quartier.

Der Würzenbach soll bei der ehemaligen Post, beim Schulhaus Würzenbach und beim Lido erlebbar und zugänglich gemacht werden. Zudem sollen entlang des Bachs Naturzonen geschaffen werden. Der Würzenbach ist aber auch eine wichtige Verbindungsachse für zu Fuss Gehende und für Velofahrende durchs Quartier.



Abbildung 3: Illustration zur These «der Würzenbach als Lebensraum». Quelle: Stadt Luzern

## Zwei Zentren mitten im Quartier

Zukunftsthese: Beim Brüelkreisel soll ein urbanes Zentrum und bei der ehemaligen Post ein Zentrum mit dörflichem Charakter entstehen, die durch eine aufgewertete grüne Achse verbunden sind.

Um die Zentrumsbildung zu unterstützen und attraktive Begegnungsorte zu schaffen, sind Nutzungsschwerpunkte zu definieren. Am Brüelkreisel soll eine multimodale Verkehrsdrehscheibe und ein urbanes Zentrum mit Gewerbe, Dienstleistungen oder Sportangeboten entstehen. Eher quartierorientierte Nutzungen wie eine Bäckerei, Musikschule oder ein Jugendtreff sollen im Bereich der ehemaligen Post angesiedelt werden



Abbildung 4: Illustration zur These «Zwei Zentren mitten im Quartier». Quelle: Stadt Luzern.

## Luzern kommt ins Lido

Zukunftsthese: Der Seeuferbereich soll zu einem vielseitigen Sport-, Kultur und Freizeitort werden.

Der Seeuferbereich ist sowohl für das Quartier, als auch für die Stadt Luzern von grosser Bedeutung. Mit dem Verkehrshaus, dem Lido und dem Campingplatz ist er weit über Luzern hinaus bekannt. Dieser überregionale Charakter soll mit weiteren Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten gestärkt werden.



Abbildung 5: Gebiet Brüelmoos/Lido mit eingezeichnetem Perimeter. Quelle: Ortofoto 2021 Stadt Luzern

## Auch im Alter im Quartier wohnen

Zukunftsthese: Alterswohnungen und Alterseinrichtungen sollen vor allem in der Talsohle entstehen.

Die Stadt Luzern wird älter, so auch das Würzenbachquartier. Neben geeigneten Wohnungen ist für ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter auch das Wohnumfeld ausschlaggebend. In der Talsohle besteht mit der Migros, Vicino oder der Apotheke ein gutes Versorgungsangebot. Zudem lässt die Topografie eine altersgerechte und barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes zu. Neue Alterswohnungen sollen deshalb entlang der Kreuzbuch- und der Würzenbachstrasse entstehen.



Abbildung 6: Illustration zur These "Auch im Alter im Quartier wohnen". Quelle: Stadt Luzern

### 3 Mitwirkungsergebnisse

#### 3.1 Mitwirkungsveranstaltung



Abbildung 7: Impression aus der Mitwirkungsveranstaltung vom 5. Mai 2022. Quelle: Roland Eggspühler

Am 5. Mai 2022 führte die Stadt Luzern eine erste Mitwirkungsveranstaltung im Pfarreisaal St. Johannes zum Entwicklungskonzept Würzenbach durch. An der Veranstaltung nahmen 57 Personen teil. In Workshopgruppen wurden die Schlussfolgerungen und Zukunftsthemen diskutiert (vgl. Kapitel 2). Zu den Zukunftsthemen «Würzenbach als Lebensraum», «Zwei Zentren mitten im Quartier», «Luzern kommt ins Lido» und «auch im Alter im Quartier wohnen»

gab es jeweils zwei Tischgruppen, während es zu den Schlussfolgerungen eine Tischgruppe gab. Nach 30 Minuten konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den Tisch wechseln. Beim anschliessenden Apéro konnten zusätzliche Rückmeldungen eingebracht werden. Im Folgenden sind die Rückmeldungen zu den Schlussfolgerungen und einzelnen Zukunftsthemen ausgeführt.

#### Grundsätze und Schlussfolgerungen

Bei den Schlussfolgerungen bestand die Möglichkeit, die einzelnen Schlussfolgerungen zustimmend oder nicht zustimmend zu bewerten.

- Mehrheitlich wurden die Schlussfolgerungen des Planungsteams zustimmend bewertet.
- Einzig folgende Schlussfolgerung wurde von zwei Teilnehmenden nicht zugestimmt: «Der Bahndamm ist ein markanter Bruch im Quartier. Primär mental und weniger räumlich.» Der Bahndamm wird nicht nur als mentaler, sondern auch als räumlicher Bruch im Quartier wahrgenommen. Dies verdeutlicht eine spezifische Äusserung zum Bahndamm, welche fordert, ihn zu untertunneln oder flach zu legen.

Die weiteren Rückmeldungen überschneiden sich mit jenen zu den Zukunftsthemen und werden bei den Rückmeldungen zu den Zukunftsthemen aufgeführt oder sind im Kapitel 3.7 allgemeine Rückmeldungen enthalten.

## Der Würzenbach als Lebensraum

Bei den Tischgruppen zum Würzenbach bestand die Möglichkeit, mittels Symbolen Gebiete für ökologische Aufwertungen, Treffpunkte, Zugänge zum Wasser, neue Querungsmöglichkeiten, bereits gut funktionierende Orte, Orte mit Konfliktpotenzial, Velo- und Fussgängerrouen und wichtige Wegverbindungen zu verorten.

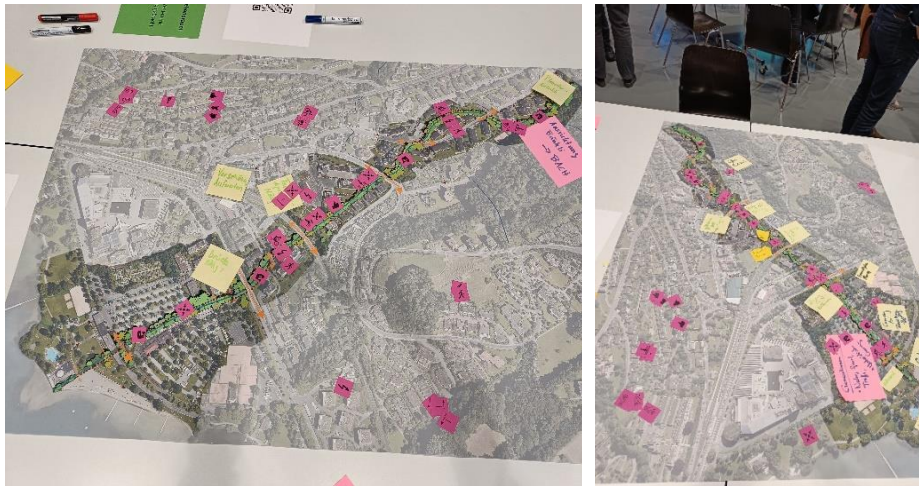


Abbildung 8: Impressionen aus den Workshopgruppen zur These «Der Würzenbach als Lebensraum». Quelle: Stadt Luzern

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich in der Diskussion vorwiegend einig,

- dass der Fussweg entlang des Würzenbachs bleiben soll.
- dass der Weg zwar die direkteste Verbindung mit dem Velo durch das Quartier darstellt, aber nicht als Schnellstrasse genutzt werden soll, da er zu schmal ist. Daher sei auf dieser Strecke Rücksicht gefragt.
- dass der Wasserzugang insbesondere für Kinder ermöglicht werden soll. Dabei kam bei unterschiedlichen Gruppen zum Ausdruck, dass der Bachlauf neben dem Schulhaus sich gut für einen Wasserzugang und einen Wasserspielplatz eignen würde. Das Schulhausareal ist heute

- schon ein Treffpunkt im Quartier und könnte durch ökologische Aufwertungen und einen Wasserzugang gestärkt werden. Einige Teilnehmenden meinten, dass sich die Stelle nördlich der Eisenbahnlinie gut für einen Wasserzugang eignen würde, da hier ein zusätzlicher Aufenthaltsort etabliert werden könnte.
- dass die Aufenthaltsqualität am Bachlauf in der Nähe des Vicino («dörfliches» Zentrum) gestärkt werden soll. Hier hat es auch eine grosse Eiche, welche gut in eine Aufwertung integriert werden könnte.
- dass der ganze Bachlauf ökologisch aufgewertet werden soll. Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer setzten sich dafür ein, dass der ganze Bach lachsgängig gemacht werden soll, weil er dann für praktisch alle Fische als Lebensraum dienen kann.

Diskutiert wurde,

- die verkehrliche Situation zwischen Fussgängerinnen und Velofahrern. Einige setzten sich für eine Verbreiterung des Weges ein, damit die Konflikte zwischen Velofahrerinnen und Fussgängern reduziert werden können. Andere befürchteten, dass eine Verbreiterung zu mehr Konflikten führen könnte, da sich dann das Tempo der Velofahrerinnen und Velofahrern erhöhen würde.
- ob der Würzenbachweg nördlich der Würzenbachstrasse nur für Fussgänger und Fussgängerinnen zugänglich sein sollte und dafür die Würzenbachstrasse als Veloachse verstärkt ausgebaut wird.
- wo mögliche Querungsmöglichkeiten über den Bachlauf bestehen sollen. Einige fanden, dass die Brücke südlich der Seeburgstrasse entfernt werden kann, während an der Kreuzbuchstrasse und Würzenbachstrasse zusätzliche Brücken als wichtig erachtet wurden.
- ob eine grössere Aufweitung des Bachlaufs bei den Parkplätzen bei den Tennisplätzen und beim Lido stattfinden soll. Dadurch könnte dort ein interessanter Treffpunkt entstehen. Einige Teilnehmende fürchteten allerdings, dass dadurch Parkplätze verloren gehen.
- wo Plauderbänke am Bachlauf platziert werden könnten.

## Zwei Zentren mitten im Quartier

Bei den Kleingruppen zur Zukunftsthese der Zentrumsstruktur bestand die Möglichkeit, mittels Fähnchen gewünschte Nutzungen in den Zentren zu verorten oder auf Zetteln Rückmeldungen festzuhalten. Die Unterteilung in ein «dörfliches» und «urbanes» Zentrum wurde von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vorwiegend positiv aufgenommen. Zusätzlich zu den Zentren wurde von den Teilnehmenden eingebracht, dass die Verbindung zwischen diesen Zentren auch einen wichtigen Stellenwert einnimmt.



Abbildung 9: Impressionen aus den Workshopgruppen zur These «Zwei Zentren mitten im Quartier». Quelle: Stadt Luzern.

### Zum «urbanen» Zentrum

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich in der Diskussion vorwiegend einig,

- dass die heutige Aufenthaltsqualität in diesem Gebiet schlecht ist und dass Veränderungen vorgenommen werden müssen, um diesen Ort als Zentrum zu etablieren. Beispielsweise wurde eine Verbreiterung des Bahndamm-Durchgangs als sinnvoll erachtet. Auch ist dieses Gebiet heutzutage stark von der verkehrlichen Situation dominiert, was die Aufenthaltsqualität einschränkt.

- dass Büronutzungen und Arbeitsplätze und ein zusätzliches Angebot an Läden gewünscht werden. Bei den Nutzungen wurde auch wiederholt ein Café, eine Bäckerei, ein Treffpunkt, eine E-Ladestation eingebracht.

Diskutiert wurde,

- ob sich dieser Ort als ein Zentrum mit einer guten Aufenthaltsqualität etablieren kann, da der Verkehr beim Brüelkreisel den Ort auch zukünftig dominieren könnte.
- inwiefern die baulichen Veränderungen in diesem Gebiet den Charakter des Quartiers verändern werden.
- ob und in welcher Form die sportlichen Nutzungen an diesem Ort erhalten werden sollen. Einige Teilnehmenden betonten, dass die sportlichen Nutzungen für diesen Ort wichtig sind und sich hier gute Synergien zwischen der verkehrlichen Anbindung und den sportlichen Nutzungen ergeben, während andere sich ein reduziertes Angebot vorstellen könnten oder auch andere Nutzungen wie Arbeitsnutzungen. Für die meisten Teilnehmenden ist eine Verlegung des Sportangebots an einen nahe gelegenen Ort (Lido/Brüelmoos od. Schulhaus Würzenbach) denkbar.
- inwiefern die Sicherheit für Velofahrerinnen und Velofahrern bei den Brüelkreiseln verbessert werden kann.

### Zum «dörflichen» Zentrum

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich in der Diskussion vorwiegend einig,

- dass bereits eine gewisse Aufenthaltsqualität an diesem Ort besteht (Relax-Ort, Café), eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität aber wünschenswert ist. Beispielsweise könnten gestalterische Massnahmen ergriffen oder auch die verkehrliche Situation verbessert werden (Priorisierung Fussgängerinnen und Fussgänger, Schaffung neuer Parkplätze für Velos, Begegnungszone).
- dass insbesondere die Parkplatzsituation (MIV) vor dem Café Kreyenbühl als unbefriedigend wahrgenommen wird. Die heutige Parkplatzsituation ist



aus Sicht der Teilnehmenden gefährlich, unübersichtlich und führt zu einer Trennung zwischen Gebäudevorzone und Strassenraum.

Diskutiert wurde,

- welche Nutzungen beim «dörflichen» Zentrum sinnvoll sind. Musikräume oder ein Kinderarztstandort wurden als belebende Nutzungen für diesen Ort ins Spiel gebracht. Auch wurde kontrovers diskutiert, ob das Café Kreyenbühl eher ins «urbane» Zentrum oder ins «dörfliche» Zentrum passt. Bei einer Gruppe wurde ein Standort für eine Bar, Co-Working Space und eine Kita im «dörflichen» Zentrum verortet.
- die Gestaltung des «dörflichen» Zentrums und der Bezug zur Natur. Es wurde eingebracht, dass die grosse Eiche am Würzenbach gut in die Gestaltung eines «dörflichen» Zentrums integriert und dadurch auch die Wasserzugänglichkeit verbessert werden könnte. Ausserdem könnten Bäume in diesem Gebiet den dörflichen Charakter und die Aufenthaltsqualität stärken.

#### *Zwischen den Zentren*

Die Verbindung zwischen den Zentren wurde im Workshop als sehr wichtig wahrgenommen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sahen hier verschiedene Massnahmen um die Verbindung zwischen den Quartieren zu stärken. Im Folgenden sind einige Massnahmen aufgelistet.

- Brüelwiese: Aktivierung und Programmierung dieses Freiraumes. Hier wurden verschiedene Vorschläge diskutiert. Beispielsweise könnte ein Aufenthaltsort für Jüngere (da Schülerinnen und Schüler hier oft zu Mittag essen) geschaffen werden, ein Brunnen, Naschgarten oder ein Ausbau der Buvette könnte die Brüelwiese zusätzlich beleben und sogar die Umnutzung zu einem Pump-Track wurde diskutiert. Allerdings wurde auch darauf hingewiesen, dass die Lärmbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner beachtet werden sollte.

- Schulhaus Würzenbach: Einige Teilnehmende setzten sich für ein niederschwelliges Sportangebot für Jung und Alt beim Schulhausplatz ein. Auch ein Pumptrack beim Schulhaus wurde diskutiert und von vielen als wünschenswert erachtet. Das Schulhaus wurde auch als «Zwischenzentrum» für Jugendliche und Kinder bezeichnet.
- WAS: Das WAS-Gebäude wurde als wichtiges Element zur Verbindung der Zentren und zur Belebung dieses Zwischenraumes wahrgenommen. Mit einer passenden Nutzung würde hier ein grosses Potenzial bestehen. In einer Gruppe wurde das WAS-Gebäude als möglicher Altersheim-Standort diskutiert.
- Würzenbachstrasse: Das Temporegime (Tempo 50) auf der Würzenbachstrasse wurde von einigen als problematisch und gefährlich wahrgenommen und es wurde eingebracht, dass eine 30er-Zone die Verbindung zwischen den Zentren stärken könnte.

#### *Andere Zentren*

- Insbesondere das Lido und Verkehrshaus wurden als zusätzliches Zentrum im Quartier eingebracht. Mit einem Sport- und Freizeitcluster beim Lido könnte dieses dritte Zentrum weiter gestärkt werden. Hier wurden Bars, Café, Restaurants, diverse Sportnutzungen (Badminton) in den Gruppen erwähnt.

## Luzern kommt ins Lido

Auf einem Luftbild im Massstab 1:1'000 konnten Nutzungen, welche massstabsgetreu vorbereitet wurden, angeordnet werden. Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Zukunftsthese positiv bewerteten. Das Lido scheint sich für viele als Sport- und Freizeitort zu eignen.



Abbildung 10: Impressionen aus den Workshopgruppen zur These «Luzern kommt ins Lido». Quelle: Stadt Luzern.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren sich in der Diskussion einig,

- dass die Fläche, welche die Parkplatznutzungen beim Brüelmosse und bei den Tennisplätzen einnehmen, als zu gross wahrgenommen wird und mit einer flächeneffizienteren Lösung (wie oberirdisches Parkhaus) grosses Potenzial zur Entwicklung entstehen könnte.
- dass die Lidostrasse verkehrsberuhigt und belebt werden soll und die angrenzenden Nutzungen (Lido, Camping) sich stärker zur Strasse öffnen

sollten. Durch diese Öffnungen soll auch der Zugang zum See verbessert werden.

- dass ein Ausbau der Freizeitnutzungen (Sport, Gastronomienutzungen, Kreativräume etc.) in diesem Gebiet gewünscht wird.
- dass der Campingplatz und der Minigolfplatz gut an diesen Ort passen.

Diskutiert wurden

- die Anzahl der Parkplätze. Einige setzten sich für eine Reduzierung der Parkplätze ein, während andere den Erhalt als wichtig für dieses Gebiet erachten (Verkehrshaus, Lido).
- die Nutzungen. Es wurde über den konkreten Ort, die Art und die Ausgestaltung der Nutzung debattiert. Vorschläge zu konkreten Nutzungen beinhalteten unter anderem ein Hallenbad, ein Sportcenter, ein Pump-Track, eine offene «Kreativfläche», offene Sportflächen. Auch wurde zwischen Sportnutzungen in einem Gebäude und offenen Flächen diskutiert. Einige setzten sich für offen gestaltete Freizeitnutzungen ein, um dem Freiraum grösseren Wert beizumessen. Andere setzten sich für zusätzliche Bauten wie Dreifachturnhallen oder ein Hallenbad ein.

### Auch im Alter im Quartier wohnen

Als Zukunftsthese wurde eingebracht, dass Alterswohnungen und Alterseinrichtungen vor allem in der Talsohle stattfinden sollen. Dies wurde von den meisten als eine attraktive Lösung wahrgenommen.



Abbildung 11: Impressionen aus den Gruppen zur These «Auch im Alter im Quartier wohnen». Quelle: Stadt Luzern.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen waren sich in der Diskussion vorwiegend einig,

- dass das selbstständige Wohnen ein grosses Bedürfnis ist und sich insbesondere 2- bis 2,5- Zimmerwohnungen gut für Einzelpersonen eignen würden.
- dass es wichtig ist verschiedene Wohnangebote für ältere Menschen zu haben, wie beispielsweise Generationenhäuser, Alterswohnungen, Clusterwohnungen und Seniorenwohngemeinschaften.
- dass insbesondere günstiger und altersgerechter Wohnraum wichtig wäre. Kleine und bezahlbare Wohnungen mit einer Preisspanne von 1'300 bis 1'400 CHF fehlen vor allem im Quartier. Teilweise sei die eigene 5,5 Zimmerwohnung günstiger als eine altersgerechte 2,5-Zimmerwohnung.

- dass grüne Oasen und schattige Sitzgelegenheiten im verdichteten Wohnumfeld für ältere Personen wichtig sind (auch als Schutz vor der Hitze).
- dass der Standort des Vicino im Quartier sehr gut funktioniert und sehr beliebt ist.

Diskutiert wurde,

- welche Wohnformen entstehen sollen. Einige Personen können sich gut vorstellen in den späteren Jahren vor allem mit anderen älteren Menschen zusammen zu leben, beispielsweise in einer Clusterwohnung oder in einer Seniorengemeinschaft. Andere bevorzugen eine eigene Wohnung in einem Mehrgenerationenhaus. Im Workshop wurde ersichtlich, dass die unterschiedlichen Präferenzen auch mit dem Alter zusammenhängen. Jüngere Teilnehmer\*innen konnten sich gemeinschaftliche Wohnformen im Alter besser vorstellen als ältere.
- welche Nutzungen im Quartier fehlen. Es wurde eingebracht, dass eine Podologie im Quartier fehlt und dass es Restaurants mit längeren Öffnungszeiten geben sollte. Allerdings wurde auch eingebracht, dass die Versorgung relativ gut ist und man für alltägliche Bedürfnisse nicht zwingend in die Innenstadt muss.
- Treffpunkte für ältere Menschen im Quartier. Der Vicino-Standort wird sehr geschätzt, allerdings finden einige, dass es an weiteren attraktiven Begegnungsorten im Alter fehlt. Diese könnten beispielsweise in Verbindung mit Kleinsportanlagen (Bocciabahn, Turngeräte) einen zusätzlichen Treffpunkt schaffen.
- die verkehrliche Situation. Insbesondere die Parkplätze beim Café Kreyenbühl, die Migros Parkgarage und der Weg entlang vom Würzenbach seien für zu Fuss gehende teilweise gefährlich. Auch die S-Bahn-Station beim Verkehrshaus sei schlecht erreichbar, weil eine lange Treppe zu den Gleisen führt und diese entfernt vom Zentrum liege. Die S-Bahn-Station solle daher verlängert und einen zusätzlichen Zugang in Richtung Quartier erhalten.

- der Wunsch nach einem Friedhof im Gebiet. Einige Teilnehmende wünschen sich einen Friedhof im Würzenbach, da der Friedhof im Friedental weit entfernt sei.

### Allgemeine Rückmeldungen

Auf einem Plakat zum Thema «Und / Aber / Auch» war es möglich, allgemeine Rückmeldungen und Anregungen, welche über die Diskussion der Schlussfolgerungen und Zukunftsthemen hinausgingen, anzubringen. Bei dieser Gelegenheit wurde nochmals das Bedürfnis nach Freizeitnutzungen (Dreifachturnhalle, Spielplatz für Kinder, Hallenbad, Pumptrack) eingebracht. Im Folgenden sind die allgemeinen Rückmeldungen aufgelistet, welche nicht bei den Rückmeldungen zu den Thesen berücksichtigt wurden:

- Der Kreuzstutzweg soll mit Sitzbänken versehen werden.
- Neben Verkehr, Technik etc. soll auch die soziale Entwicklung beachtet werden: zahlbarer Wohnraum damit eine multikulturelle Entwicklung stattfinden kann und auch Menschen ohne Stimme sollen beachtet werden.
- Das Schulhausareal soll mit mehr Bäumen, Schatten und Pumptrack versehen werden.
- Zum Dorf soll ein Brunnen gehören.
- Der Weg zum Wald soll aufgewertet werden.

## 3.2 Dialog Luzern

Auf der Partizipationsplattform Dialog Luzern war es möglich, sich vom 5. Mai bis am 22. Mai 2022 über den Projektstand des Quartierentwicklungsprozesses zu informieren sowie sich zu den vier Zukunftsthemen zu äussern. Zudem wurde pro Zukunftsthese ein spezifisches Thema abgefragt. An der Umfrage haben insgesamt 145 Personen teilgenommen. Im Folgenden werden die Ergebnisse aufgezeigt und die Rückmeldungen zusammengefasst wiedergegeben.

### Der Würzenbach als Lebensraum

Eine grosse Mehrheit der Umfrageteilnehmenden unterstützen die Zukunftsthese, dabei stimmen 104 Personen voll und ganz zu und 32 Personen stimmen zu. Nur 5 Personen enthielten sich, 4 Personen sprachen sich gegen die These aus.

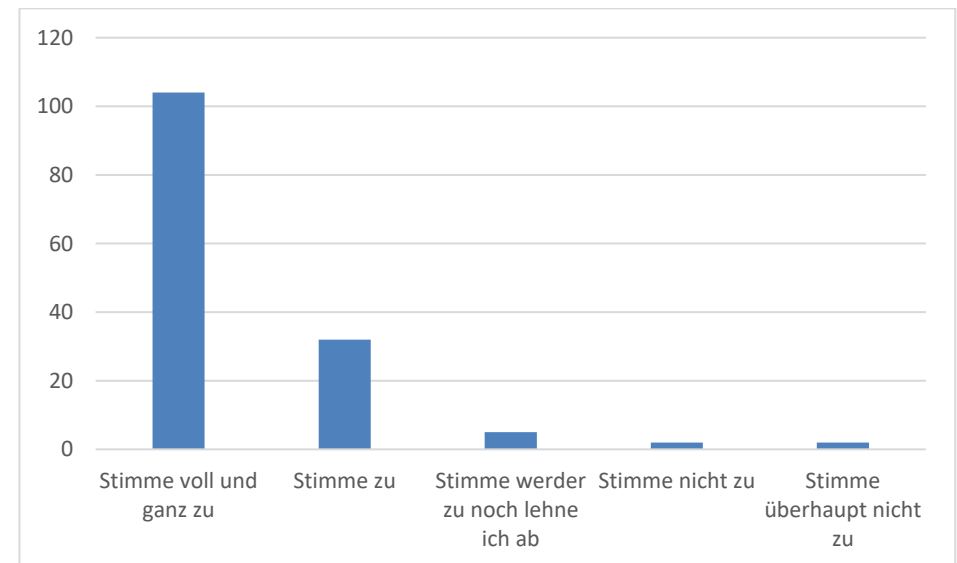


Abbildung 12: Ergebnisse der Umfrage auf Dialog Luzern zur Zukunftsthese «der Würzenbach als Lebensraum»

Die Rückmeldungen auf die Frage, welche Fuss- und Velowege im Alltag besonders wichtig sind, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Weg entlang des Würzenbachs ist sowohl für die Alltagsmobilität (bspw. Schulweg, Einkaufen) als auch für die Freizeitmobilität (Lido, Spazieren) eine wichtige und direkte Verbindungsachse durch das Quartier. Der Würzenbachweg wird sowohl zu Fuss als auch mit dem Velo genutzt.
- Die Halden-, Seeburg-, Brüel- Kreuzbuchst- und Würzenbachstrasse sind wichtige Achsen, um ins Stadtzentrum zu gelangen. Die Kreuzbuchstrasse wird hier auch als alternative Velowegverbindung zur Haldenstrasse genutzt.
- Aufgrund von Lärm und Sicherheitsaspekten (Schulweg) sollen die Kreuzbuch- und Schädritstrasse zu Tempo 30er-Zonen umgewandelt werden.
- Die Brüelstrasse birgt heutzutage gefährliche Stellen aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse und den Busstationen.
- Die Lidostrasse wird im Alltag vor allem als Veloweg und in der Freizeit als Fussweg genutzt.
- Einige Umfrageteilnehmende bringen ein, dass Velofahrende und zu Fuss Gehende möglichst voneinander getrennt geführt werden sollen.
- Es gibt auch Umfrageteilnehmende, die keine Hierarchisierung des Wegernetzes vornehmen können und anmerken, dass alle Wege wichtig sind.

### Zwei Zentren mitten im Quartier

71 Umfrageteilnehmende stimmen voll und ganz zu und 44 Personen stimmen der Zukunftsthese zu. 12 Personen stimmen der Zukunftsthese weder zu noch ab. Insgesamt 14 Personen lehnen die Zukunftsthese ab (11 «Stimme nicht zu», 4 «Stimme überhaupt nicht zu»).

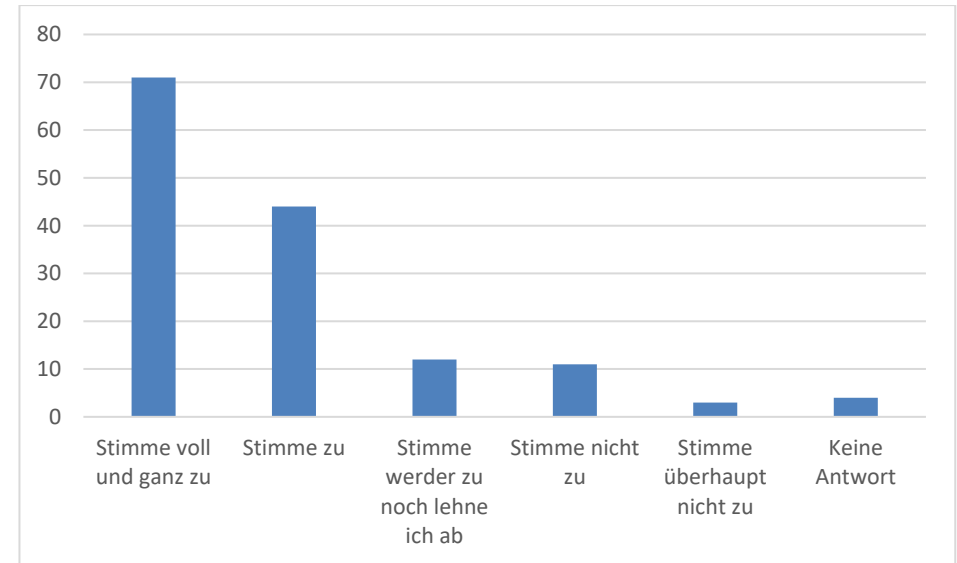


Abbildung 13: Ergebnisse der Umfrage auf Dialog Luzern zur Zukunftsthese «Zwei Zentren mitten im Quartier»

Die Nachfrage, welche Begegnungsorte ausserhalb dieser zwei Quartierzentren wichtig sind, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Der Bereich Verkehrshaus, Lido bis hin zum Churchill-Quai wird oft als weiterer wichtiger Begegnungsort für das Quartier genannt. Dieser Begegnungsort wird insbesondere in der Freizeit genutzt.
- Das Schulhaus Würzenbach ist mit den Spiel- und Rasenflächen für Kinder und Familien ein wichtiger Treffpunkt.
- Die Brüelwiese wird heutzutage zwar wahrgenommen, doch wenig genutzt und bespielt. Aus Sicht von Befragungsteilnehmenden besteht hier ein Potenzial für die Schaffung eines weiteren Begegnungsorts (Spielplatz, Grill- und Sportmöglichkeiten) für alle Altersgruppen.
- Ausserhalb des Bearbeitungsperimeters sind das Büttenenschulhaus/Büttenentreff sowie die Hochhüsliweide weitere wichtige Begegnungsorte.
- Für einige Umfrageteilnehmende ist die unterschiedliche Positionierung der zwei Quartierzentren nicht zielführend.

### Luzern kommt ins Lido

Der Zukunftsthese stimmen 63 Personen voll und ganz zu und 45 Personen stimmen ihr zu. Weitere 16 Personen stimmen weder zu noch lehnen sie ab. 12 Personen lehnen sie ab, 4 Personen stimmen überhaupt nicht zu. Weitere 5 Personen enthalten sich ihrer Stimme.

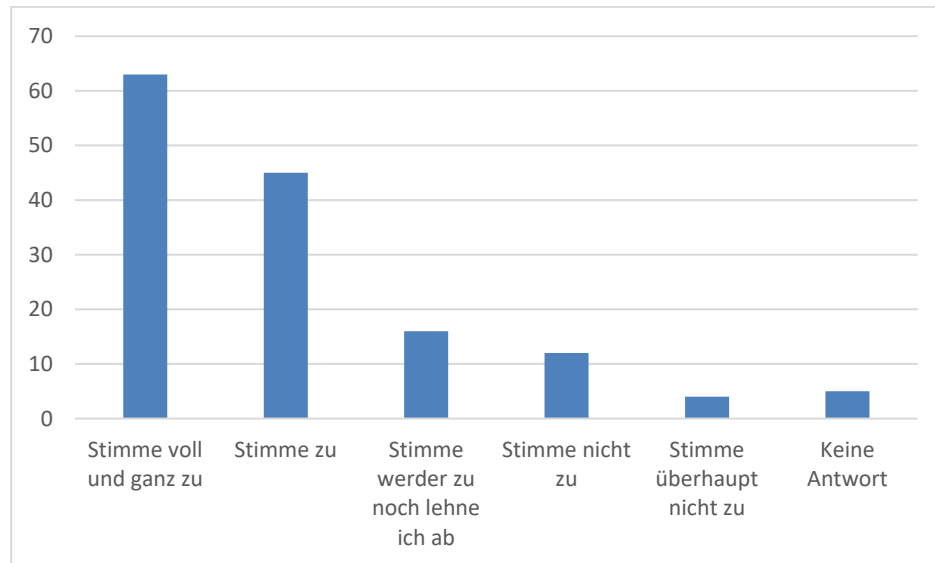


Abbildung 14: Ergebnisse der Umfrage auf Dialog Luzern zur Zukunftsthese «Luzern kommt ins Lido»

Die Rückmeldungen auf die Frage, welche Nutzungen sich die Umfrageteilnehmer im Seeufer-/Lidobereich vorstellen können, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Viele Umfrageteilnehmende können sich im Lidobereich weitere Nutzungen mit dem Fokus Erholung und Begegnung vorstellen. Die Flächen sollen mit eher kleineren und naturnahen Eingriffen attraktiviert und bespielt werden. Beispiele sind hierfür: Grillstellen, (Wasser-)Spielplatz, Bocciabahn, mehr Sitzgelegenheiten, Buvette, Gemeinschaftsgärten sowie Sportmöglichkeiten.

- Der Seeuferbereich soll zugänglicher gestaltet werden, um so Wassersportarten wie Rudern, Kanu, Stand-up-Paddle und Schwimmen besser zu ermöglichen.
- Kulturelle Veranstaltungen und Events sind durchaus vorstellbar, diese sollen jedoch temporären Charakter aufweisen.
- Umfrageteilnehmende regen Hallennutzungen wie Schwimmbad, Ersatz der Smash-Halle Würzenbach oder weitere Indoorsportmöglichkeiten an.
- Die Anreise soll nicht mit dem Auto, sondern per öffentlichem Verkehr oder Velo erfolgen. Dabei wird unter anderem auch angeregt, dass ein Bootsshuttle zum Bahnhof/Tribschen eingerichtet werden soll.
- Einige Umfrageteilnehmende halten fest, dass der Brüelmoos-/Lidobereich so belassen werden soll, wie es heute der Fall ist. Es sollen keine intensiveren Nutzungen des Seeuferbereichs erfolgen, da diese ein höheres Publikumsaufkommen und somit mehr Lärm generieren.

### Auch im Alter im Quartier wohnen

59 Personen stimmen voll und ganz zu und weitere 46 Personen stimmen zu, dass in der Talsohle Alterswohnungen und Alterseinrichtungen entstehen sollen. 21 Personen stimmen der Zukunftsthese weder zu noch lehnen sie sie ab und weitere sechs Personen haben keine Angaben gemacht. Eine Minderheit von 13 Personen lehnt die These ab.

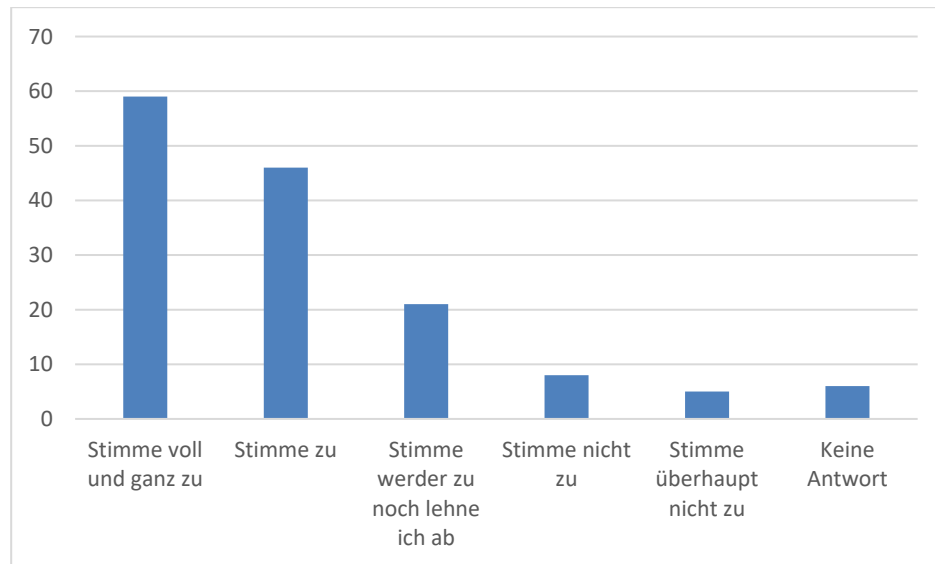


Abbildung 15: Ergebnisse der Umfrage auf Dialog Luzern zur Zukunftsthese «Auch im Alter im Quartier wohnen»

Die Rückmeldungen auf die Frage, welche Wohnangebote im Quartier besonderes fehlen, lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Viele Rückmeldungen halten fest, dass im Quartier bezahlbare Alterswohnungen fehlen. Ein Wechsel in eine Alterswohnung würde Sinn ergeben, kommt jedoch oft wegen finanziellen Hürden nicht zur Umsetzung.
- Die Bedürfnisse von Wohnangeboten sind sehr divers, von Kleinwohnungen über Clusterwohnungen bis hin zu

Altersheimen/Pflegeheimen. Dabei ist es wichtig, den Ausbaustandard altersgerecht auszugestalten.

- Das Thema Wohnen im Alter hängt auch stark mit Dienst- und Betreuungsangeboten zusammen. Hier bestehen unterschiedliche Bedürfnisse von ambulanten Diensten (bspw. Spitex) über betreute Wohnangebote bis hin zu vollstationärer Pflege.
- Weitere Rückmeldungen weisen darauf hin, dass der Fokus nicht nur auf Alterswohnungen gelegt werden soll, da gerade auch für Familien und jüngere Personen im Quartier bezahlbarer Wohnraum fehle.
- Das Generationenwohnen ist Umfrageteilnehmenden auch ein wichtiges Anliegen. Es sollen nicht nur reine «Alterssiedlungen» entstehen, sondern generationenübergreifende und sozialdurchmischte Wohnkonzepte gefördert werden. Diese fördern die Generationensolidarität, wobei man sich im Alltag gegenseitig auch aushelfen kann (bspw. Leihgrosseltern, Einkaufen etc.).

### 3.3 Kinderpartizipation

Die Kinderpartizipation fand am 19. Mai 2022 innerhalb von drei Lektionen während dem Schulunterricht statt. Es wurden dabei je zwei Delegierte der 1.-6. Primarklasse (SH Würzenbach) unter der Anleitung der Quartierarbeit Würzenbach und weiteren Quartierarbeitenden befragt. Die Befragungsmethode der Erwachsenen wurde auf die Zielgruppe Kinder angepasst. Die Thesen der Stadtplanung wurden implizit anhand von Lieblingsorten, Angstorten, Aktivitäten und Wunschaktivitäten im Quartier aufgegriffen. Rund 30 Kinder diskutierten – eingeteilt nach Altersstufen – zu den verschiedenen Fokusgebieten Würzenbach, den beiden Quartierzentren und dem Lido. Methodisch erkundeten die jüngeren Kinder das Quartier in Form einer Spionage und hielten ihre Ergebnisse mit Fotos und Zeichnungen fest. Die älteren Kinder befassten sich mit analogen Karten zu den erwähnten Themen und Gebieten wobei die Ergebnisse mit Fotos und Haftnotizen dokumentiert wurden.

#### Der Würzenbach

##### *Ist- Zustand*

Der Bach wird von den Kindern sowohl als Durchgangsweg als auch als Aufenthaltsort genutzt. Entlang des Würzenbachs bewegen sich die Kinder mit Trotti, Velo oder zu Fuss fort. Die Tätigkeiten am und im Bach sind divers von Plantschen im Bach, zu Chillen, Joggen aber auch ein Fussbad nehmen. Sichtbar wird, dass besonders die jüngeren Kinder (1./2. Primarklasse) am Bach verschiedenen Spielen wie Wasserschlacht und Schlammspiel nachgehen.



Abbildung 16: Ergebnisse der 3. Primarklasse zum Würzenbach. Quelle: Stadt Luzern.

##### *Negative Bewertungen*

- Der Zugang zum Wasser wird von der 4. und 5. Klasse negativ bewertet. Der Zugang fehlt oder ist schwierig, da er z. B. zu steil oder rutschig ist.
- Der Bach eignet sich nicht zum Baden, da das Wasser zu wenig tief ist oder die Strömung zu stark sei.
- Bei der 3. und 5. Klasse war die Brücke (Giseli, Privatweg) ein Thema. Aus Sicht der Kinder ist die Brücke morsch und wackelig.
- Die 1./2. und 4. Klasse störten sich an der Unterführung des Bahndamms. Der Boden habe Löcher und die Wände seien komisch.
- Zuletzt wurde von allen Altersgruppen der Müll im Bach als negativ bewertet.

##### *Was fehlt*

- Besonders die älteren Kinder wünschen sich am Bach mehr Aufenthaltsorte. Mehrfach wird die Idee eines Cafés genannt. Weitere Ideen sind u. a. eine Bachbar, ein Baumhaus, eine kleine Mäas oder mehr Bänkli am Bach.



- Die 1./2. und 3. Klasse finden, der Bach soll breiter oder "wilder" und nicht so stark reguliert sein.
- Alle Altersstufen wünschen sich mehr bzw. bessere Wasserzugänge und Spielmöglichkeiten am und im Wasser. Das Wasser soll tiefer sein und kleine Strände am Bach sind weitere Ideen. Die jüngeren Kinder wünschen sich eine Rutschbahn und einen Wasserfall.
- Alle Altersstufen wünschen sich, dass der Bach in Zukunft sauberer ist. Eine Idee ist, ein Schild mit der Aufschrift «Kein Güsel» anzubringen.
- Weitere wichtige Punkte: Die 3. Klasse wünscht sich bessere Velowege entlang des Bachs und insbesondere vom Bach Richtung Verkehrshaus. Gemäss der 1./2. Klasse braucht es am Bach mehr Platz, Nester und Futterstellen für die Tiere.



Abbildung 17: Zeichnung zum Würzenbach (1./2. Klasse). Quelle: Stadt Luzern.

### Aktivitäten im Quartier

Um die aktuellen Aktivitäten und Wunschaktivitäten der Kinder auszuwerten, wird in einem ersten Schritt aufgezeigt, in welchem Perimeter – orientiert am Bearbeitungsperimeter des QEK's – die Kinder besonders vielen Aktivitäten nachgehen. In einem zweiten Schritt werden die Aktivitäten zur Vereinfachung den fünf Kriterien für ein kinderfreundliches Wohnumfeld eingeteilt (Pro Juventute, 2019). Dazu gehören die Kriterien «Gestalten, bauen und Verändern», «Erkunden und erfahren», «Verstecken und zurückziehen», «Treffen, begegnen und beobachten» und «Bewegen und austoben». In der Klammer dargestellt sind die Anzahl Nennungen.



Abbildung 18: Aktivitäten im Quartier der 6. Klasse. Quelle: Stadt Luzern.

*Ist-Zustand*

- Wichtige Freizeit- und Aufenthaltsorte: Die meisten Freizeit- und Aufenthaltsorte der Kinder lassen sich beim Lido und Verkehrshaus (36 Aktivitäten) verorten. Dort besonders beliebt sind Aktivitäten wie Schwimmen/Baden (15), gefolgt von Minigolfen (5). Ein weiterer wichtiger Ort für Aktivitäten der Kinder ist das Schulhaus Würzenbach (15). Beliebte Aktivitäten vor Ort sind Fussball spielen (4), Lesen in der Bibliothek (3) und Spielen auf dem Schulhausplatz/Spielplatz (4).
- Draussen und nicht in Vereinsstrukturen organisierte Aktivitäten: Die meisten Aktivitäten führen die Kinder nicht organisiert, also ausserhalb von Sport- und Freizeitvereinen und Draussen durch. Darunter fallen Aktivitäten wie Spielen, Schwimmen oder diverse Ballsportarten wie Fussball.
- Aktivitäten aufgeschlüsselt nach Kriterien für ein kinderfreundliches Wohnumfeld mit Beispielen:
- Bewegen und Austoben (66):
  - Baden/Schwimmen (17), Fussball spielen (7), Schlitteln (3), Minigolf (3)
- Erkunden und Erfahren (14):
  - Verkehrshaus besuchen (4), Bach erkunden, Bräteln, Schiff fahren
- Treffen, Begegnen und beobachten (21):
  - Picknicken (2), Essen (3), Ministieren (2), mit Freundinnen abmachen
- Verstecken und sich zurückziehen (9):
  - Lesen (4), Hütte-Versteck, in der Sonne sein
- Gestalten, Bauen und verändern (1): Falten (vermutlich Papier)

*Was fehlt*

Was den Kindern im Quartier fehlt, um den Aktivitäten nachgehen zu können, die sie möchten, lässt sich aufgrund der Breite an Antworten nur schwer zusammenfassen. Da es kaum Mehrfachnennungen gab, werden die Ergebnisse mit einigen Beispielen bestückt. Die Fragen wurden zudem von der Mehrheit der Kinder nicht in Form von Aktivitäten, sondern durch Infrastruktur beantwortet. Anhand der Einteilung zu den Kriterien, wird versucht den Bedürfnissen hinter den Nennungen näher zu kommen. Nachfolgend sind die Kriterien mit Beispielen aufgeführt:

- Bewegen und Austoben (42): Erneuerung Fussballplatz, Basketballkorb, Badmintonnetz; Stelzenhaus im Wasser, Wasserrutsche, Hallen- bzw. Schwimmbad, Spielplatz im Wasser, Zipline, Lido-Pool flicken, Trampolinhalle, Rodeln, Airsoft (Geländespiel mit Softairwaffen), Lasertag, Parcour, Pumtrack
- *Auffallend ist das hohe Bedürfnis an Aktivitäten am und im Wasser (16) und an Aktivitäten im Bereich Ballsportarten (10).*
- Treffen, begegnen und beobachten (16): Trinkbrunnen, Crépestand, Takeaway, Café, Imbissstand, mehr Bäume, Liegestühle
- Erkunden und erfahren (5): Luga, Seilbahn, kleines Aquarium, Bäume anpflanzen, Blumenladen
- Gestalten, bauen und verändern (1): Tunnel bei der Kreuzbuchstrasse neugestalten
- Verstecken und zurückziehen (1): Baumhaus

Spannend sind zudem einige konkrete Beispiele von Wunschaktivitäten durch die Kinder, welche im definierten Bearbeitungssperimeter verortet wurden:

- Schulhaus Würzenbach (17): Fussballwiese und Markierungen auf der Wiese erneuern, Trinkbrunnen, mehr Bäume, Pumtrack, Bank zum Sitzen
- Lido/ Verkehrshaus (14): Rutschbahn, Zipline, Spielplatz oder Stelzenhaus im Wasser, Pool flicken
- Brüelwiese (4): Liegestühle, Crépestand, Hallenbad, mehr Bäume
- Parkplatz Lido (2): Lasertag, Arcade (Spielautomaten)
- «Urbanes» Zentrum (1): Takeaway nahe Brüelkreisel
- «Dörfliches» Zentrum (2): Blumenladen und Café beim AHV Gebäude

**Lido**

Um herauszufinden, ob sich das Lidoareal als Sport- und Freizeitort für die Kinder eignet, wurde den Kindern folgende Frage gestellt: «Beim Lido gibt es eine grosse Fläche, die der Stadt Luzern gehört. Stell dir nun vor, das was dir fehlt im Quartier wäre dort: Würdest du dann hingehen?»

Beantwortet wurde die Frage von drei Gruppen (3., 4. und 5. Klasse). Die Frage wurde von der Mehrheit der Kinder mit Ja (11), einmal mit Nein und einmal mit

nein beantwortet. Gründe für Ja sind: Nahe, man ist schon dort zum Baden, nahe am Wasser, gut erreichbar mit ÖV und zu Fuss. Gründe für Nein sind: Sachen die ich Spiele kann ich bereits an einem anderen Ort (Fussball).

### Interpretation Kinderpartizipation

- Würzenbach: Die Befragung hat deutlich gemacht, dass sich die Kinder mehr Aufenthaltsorte im und am Bach wünschen und weniger Abfall.
- Aktivitäten im Quartier: Die Ergebnisse zeigen, dass die Kinder besonders Aktivitäten im Bereich «Bewegen und Austoben» schätzen und sich auch besonders bei diesem Kriterium am meisten Veränderungen im Quartier wünschen. Das Kriterium «Treffen, begegnen, beobachten» ist insbesondere bei der Gestaltung der beiden Zentren zu berücksichtigen. Als wichtige Freizeit- und Aufenthaltsorte der Kinder im Quartier zeigte sich eindeutig das Schulhaus Würzenbach und das Lido und Verkehrshaus, wobei im Zusammenhang mit dem Lido mehrheitlich das Freibadareal gemeint war.
- Lido: Das Lidoareal als Sport- und Freizeitort eignet sich besonders für die älteren Kinder. Relevant dabei ist jedoch der Wohnort der Kinder. Gemäss Baldo Blinkert (et al. 2015) liegt der maximale Streifraum von Kindern im Alter zwischen 5 bis 9 Jahren im Umkreis von zirka 500m, je nach Verkehr, Zugänglichkeit und Erreichbarkeit (S.43). Damit ist der Raum gemeint, welcher das Kind selber (ohne Begleitung) begehen kann und nicht auf ein Verkehrsmittel angewiesen ist.

## 3.4 Jugendpartizipation

Die Offene Jugendarbeit St. Johannes wurde von der Stadt Luzern damit beauftragt, die Partizipation der Jugendlichen aus dem Quartier zu übernehmen. Zielgruppe der Beteiligung waren Jugendliche der 1. bis 3. Oberstufe im Alter zwischen 11 und 16 Jahren, welche in den Quartieren Oberseeburg/Rebstock, Würzenbach/Schädprüti und Bellerive/Schlössli wohnhaft sind, da der Bezug dieser Jugendlichen auf den definierten Bearbeitungs- und Betrachtungsperimeter als wahrscheinlich galt. Die Beteiligung fand im Rahmen von zwei Veranstaltungen am 13. und 18. Mai 2022 statt. Eingeladen wurden die Jugendlichen mittels eines Briefs, welcher eine Einladung enthielt. Die Adressliste der SEK Schülerinnen und Schüler konnte via Quartierarbeit bei der Volksschule eingeholt werden. Darüber hinaus warben die Offene Jugendarbeit für die Jugendmitwirkungsveranstaltung im eigenen Netzwerk mittels Flyer und über digitale Formate.

In dieser Analysephase wurde die Methode des World Café in leicht abgeänderter Form angewandt. Die Jugendlichen wurden in drei Gruppen eingeteilt, wobei sich jede Gruppe im Turnus mit den drei Themen Lieblingsorte, Lieblingsaktivitäten und Verbesserungsvorschläge befassten. Implizit wurden die Thesen der Stadt Luzern bezüglich dem Würzenbach und den beiden Quartierzentren sowie den Wunschnutzungen im Bereich Lido aufgegriffen und bearbeitbar gemacht. Dokumentiert wurde der Prozess mit dem Verorten der Nutzungen auf einer analogen Karte des Perimeters, einem Fotoprotokoll und schriftlichen Notizen und schliesslich ausgewertet.

Fragen waren dabei folgende:

- Welches sind deine Lieblingsorte im Quartier?
- Welchen Lieblingsaktivitäten gehst du nach?
- Wo gehst du diesen Aktivitäten nach? (Innerhalb oder ausserhalb des Quartiers)
- Was fehlt im Quartier, damit du den Aktivitäten nachgehen kannst, die du möchtest?
- Was stört dich oder findest du gefährlich im Quartier?



Abbildung 19: Impression aus der Jugendpartizipation. Quelle: Jugendarbeit St. Johannes.

Insgesamt konnten 39 Jugendliche partizipieren. Davon waren 31 männlich und 8 weiblich und zwischen 13 bis 17 Jahre alt.

### Liebblingsaktivitäten

- Kolleginnen und Kollegen treffen, draussen sein wurde von alle Jugendlichen genannt. Insbesondere die Lidowiese, das Lido, das Schulhaus Würzenbach und der Waldrand beim Meggerwald wurden in diesem Zusammenhang genannt.
- Sportliche und nicht in Vereinsstrukturen organisierte Aktivitäten, wie Biken im Wald, Fussball spielen mit Freunden oder einfach spielen wurden mehrmals genannt.

- Die vielfältigen Aktivitäten der Jugendvereine im Wald, in der Pfarrei St. Johannes oder auf dem Schulhausplatz Würzenbach werden ebenfalls oft festgehalten.
- Aktivitäten wie Musikunterricht, Fussball im Verein oder Schwimmen im Hallenbad wurden ebenfalls genannt, werden aber ausserhalb des Quartiers ausgeübt.

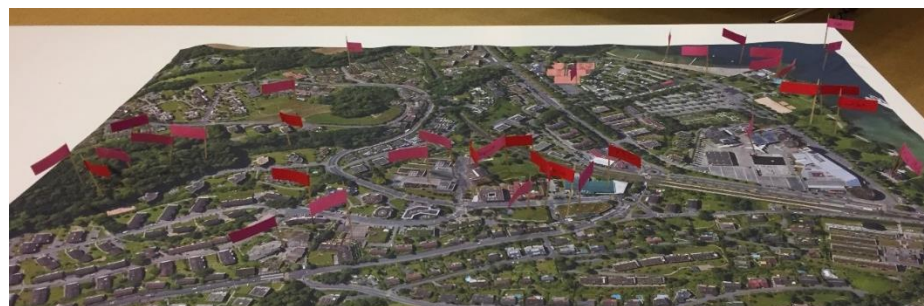


Abbildung 20: Verortung der Lieblingsaktivitäten der Jugendlichen aus einer Gruppe. Quelle: Jugendarbeit St. Johannes.

### Negatives und Wünschenswertes im Quartier

- Die Jugendlichen bemängeln, dass es zu wenig freizugängliche Orte gibt, wo sie sich ungestört treffen können und die bei schlechter Witterung Schutz bieten. Sie wünschten sich mehr (gedeckte) Bänke und Tische im Quartier. Auch fehlen ihnen Abfalleimer, an den Orten, wo sie sich bereits aufhalten, vor allem beim Schulhaus Würzenbach und der Lidowiese.
- Viele der Jugendlichen wünschten sich ein grösseres Fast-Food Angebot im Quartier.
- Die Bikerinnen und Biker wünschten sich einen Trail im Meggerwald und gemeinsam mit den Skaterinnen und Skatern und Scooterinnen und Scotern einen Pumptrack auf dem Schulhausareal oder beim Lidoareal.
- Bei der Lidowiese wird die Bademöglichkeit bemängelt, da der Boden im See sumpfig ist. Viele benutzen verbotenerweise den Schiffssteg und springen von dem aus ins Wasser. Ein freizugänglicher Badesteg wäre für viele eine denkbare Lösung. Ein Sprungturm ausserhalb des Lidos fände

zudem eine hohe Zustimmung. Auch fanden sie, freizugängliche Beachvolleyfelder und Tischtennistische könnten die Lidowiese aufwerten.

- Als gefährlich wurde der Fussgängerstreifen an der Kreuzbuchstrasse Höhe Giseli, sowie die beiden Fussgänger zwischen den Kreiseln der Brühlstrasse genannt, da es an den genannten Orten oft zu gefährlichen Situationen komme.

### **Interpretation Jugendpartizipation**

Die Zukunftsthemen «Würzenbach als Lebensraum», «Zwei Zentren mitten im Quartier», «Luzern kommt ins Lido» wurden in vielen Aussagen der Jugendlichen sichtbar. Die These «auch im Alter im Quartier wohnen» jedoch entspricht nicht der Lebensrealität der Jugendlichen und wurde in dem Sinn nicht tangiert.

#### *Aktivitäten im Quartier*

- Die Befragung hat gezeigt, dass die Jugendlichen vorwiegend «Lieblingssorte» nannten, welche sich durch ihren offenen Charakter hinsichtlich der Nutzung auszeichnen. Der Schulhausplatz Würzenbach, der Fussballplatz daneben sind freizugängliche Orte, welche den Jugendlichen die Möglichkeit zum Verweilen und Sport-treiben bieten.
- Besonders beliebt sind dabei Orte, wie das Schulhaus, an denen sie ungestört sind und andere Jugendliche (an-)treffen. Wettergeschützte Sitzgelegenheiten fehlen gemäss den Jugendlichen ebenso wie genügend Abfalleimer im öffentlichen Raum.

Die Lieblingssorte befinden sich mehrheitlich im definierten Betrachtungsperimeter, bei den beiden Zentren resp. dazwischen und dem Lidoareal. Orte wie ein freizugängliches Fussball- und Beachvolleyfeld, Tischtennistische, ein Pumptrack und andere Kleinsportanlagen, animieren die Jugendlichen dazu, sich zu bewegen.

#### *Das Lidoareal*

Die Lidowiese wurde oft als Badeort genannt und mit zunehmendem Alter nimmt die Wichtigkeit dieses beliebten Ortes noch zu. Neben der Badeaktivität

wird die Wiese dann auch zum Jugendtreffpunkt. Das Schwimmbad Lido wird eher mit der Familie oder im Rahmen der Schule besucht. Der freizugängliche öffentliche Raum, ohne monetären Ausschlusskriterien, ist auch hier für die Jugendlichen von grosser Bedeutung. Dies ist bereits oben ausgeführt. Hervorheben möchte die Offene Jugendarbeit hier die Wichtigkeit dieses «Stadtparkes» welcher jene Qualitäten aufweist, welche die Jugendlichen im dichter bebauten Quartierzentrum nicht finden.

#### *Würzenbach*

Die Jugendlichen denken das Gebiet der Erholung und des Verweilens grösser und schätzen vor allem die Ungestörtheit und wünschen sich diese Plätze im ganzen Quartier hoch bis zum Wald(-rand). Als wichtiger Verbindungsweg wurde der Würzenbach-Korridor nicht genannt, obwohl dem sicher so ist. Die Offene Jugendarbeit deutet dies so, dass die Jugendlichen sich der Wichtigkeit dieser und allfällig auch anderer intuitiven Querungsmöglichkeiten im Quartier gar nicht bewusst sind, sie aber sehr wohl nutzen und schätzen. Der Zugang zum Wasser wurde nur in Zusammenhang mit dem Baden genannt und wird am Würzenbach selbst so nicht gewünscht.

### 3.5 Seniorenpartizipation

Vicino Luzern wurde von der Stadt Luzern gebeten, eine Partizipation mit dem Fokus zur These «Auch im Alter im Quartier wohnen» im Würzenbachquartier durchzuführen. Dabei wurde in zwei Gruppen die Zukunftsthese und erwünschte Dienstangebote im Quartier anhand eines Plans diskutiert. Die Partizipation fand am 3. Juni 2022 statt und es nahmen rund 10 Personen teil.

#### Zur Zukunftsthese

- In der Talshohle zu leben, ist für alle Teilnehmenden gut vorstellbar.
- Es soll bezahlbare und altersgerechte Wohnangebote geben, welche mit der Rente und Ergänzungsleistungen finanzierbar sind und zentral liegen. Wichtig bei der Ausgestaltung wird die Hindernisfreiheit und eine nicht zu starke Digitalisierung der Wohnung (keine touch screen bei Küchengeräten) erachtet.

#### Zu den Wohnangeboten

- Es ist wichtig, dass unterschiedliche Wohnangebote verfügbar sind, damit man sich gut informieren und für die gewünschte Wohnform entscheiden kann.
- Die Finanzierung wird von vielen als Hindernisgrund für einen Wohnungswechsel angesehen.
- Das selbstständige Wohnen in den eigenen vier Wänden ist ein grosser Wunsch, es wünschte sich auch niemand in einer Seniorenwohngemeinschaft zu wohnen.
- In einer Clusterwohnung zu wohnen, war für eine Teilnehmende gut vorstellbar.
- Generationendurchmischtes Wohnen, wie beispielsweise in einem Mehr-Generationenhaus wurde von den meisten bevorzugt.
- Einen Wohnungstausch der eigenen grösseren Wohnungen in eine vergleichbare kleinere Wohnung zu den gleichen finanziellen Bedingungen können sich 2/3 der Teilnehmenden vorstellen.

#### Dienstleistungsangebote und gewünschte Anpassungen im Quartier

- Im Bereich der Dienstleistungsangebote wurde ein Restaurant oder Café mit längeren Öffnungszeiten und mit Sonntagsöffnungszeiten gewünscht. Ausserdem wird eine Papeterie mit Fotokopierer, eine Bank für den Zahlungsverkehr, eine Wäscherei, eine zentral gelegene Drogerie im «dörflichen» Zentrum gewünscht.
- In Bezug auf medizinische Dienstleistungsangebote kam von einigen der Wunsch nach einer Tagesbetreuung für demenzerkrankte Menschen und die Möglichkeit für Arztbesuche zu Hause auf.
- Ausserdem wurden mehr schattige Sitzgelegenheiten entlang des Würzenbachs, der Würzenbachstrasse und der Würzenbachmatte insbesondere im hinteren Teil gegenüber der Würzenbachstrasse 39, und mehr öffentliche Grünflächen mit guten Schattenplätzen (z. B. bei der reformierten Kirche oder Brüelwiese) gewünscht.
- Auch eine bessere Beleuchtung beim Seefeld und ein besserer Zugang zur katholischen Kirche, beispielsweise mittels Lift, wurden gewünscht.
- Aus verkehrliches Sicht wird die Ein- und Ausfahrt bei der Migros Tiefgarage als gefährlich wahrgenommen.
- Ebenfalls sollen mehr niederschwellige «Treffpunktorte» für den sozialen Austausch entstehen.

### 3.6 Stellungnahme des Quartiervereins

Auf der Grundlage der Mitwirkungsveranstaltung zum Entwicklungskonzept Würzenbach vom 5. Mai 2022 bezog der Quartierverein Seeburg, Würzenbach und Büttenen Stellung zu den präsentierten Zukunftsthesen. Die Stellungnahme ist im Anhang hinterlegt. Im Folgenden sind Rückmeldungen der Stellungnahme, welche über den bisherig festgehaltenen Anmerkungen und Erkenntnis aus der Mitwirkungsveranstaltung hinausgehen, aufgelistet. Da der Quartierverein die These «der Würzenbach als Lebensraum» zustimmend zur Kenntnis nimmt, sind dazu keine ergänzenden Rückmeldungen vermerkt.

#### **Zu den Thesen: «Zwei Zentren mitten im Quartier» und «Luzern kommt ins Lido»**

- Zusätzlich zu dem dörflichen und urbanen Zentrum wird der Raum ums Lido vom Quartierverein auch als Zentrum betrachtet (Freizeitzentrum).
- Der Zwischenraum zwischen den Zentren wird als zentral angesehen. Es soll eine gute Verbindung zwischen den Zentren hergestellt werden, damit keine Segmentierung der Zentren entsteht.
- Die Durchlässigkeit und Vernetzung soll über den Bahndamm hinweg entstehen.
- Der Quartierverein betont, dass insbesondere der östliche Bereich des Quartiers («urbanes» Zentrum) eine wichtige Zentrumsfunktion für die umliegenden Gebiete und Nachbargemeinden (Adligenswil, Meggen) einnimmt. Diese regionale Funktion sollte beachtet werden.
- Wichtige Flächen innerhalb des Quartiers, wie der Schulhausplatz, die Lidowiese und wichtige Langsamverkehrswege, wie dem Damm-, Schulhaus-, und Lidoweg sollen vertieft betrachtet werden.
- Insbesondere öffentliche Freiräume sollen gefördert und aufgewertet werden, da eine Zunahme der Bebauungsdichte im Würzenbachquartier erwartet wird und somit die Freiräume wichtiger werden.
- Des Weiterem wünscht man sich ein «urbanes» Zentrum, welches die Nutzungen einer 15-Minuten Stadt vereint und gut miteinander vernetzt ist.

#### **Zur These «Auch im Alter im Quartier wohnen»**

- Es wird begrüsst, dass das Thema Wohnen im Alter einen wichtigen Stellenwert im Entwicklungskonzept erhält.
- Der Quartierverein erwartet, dass ein Gesamtkonzept zum Thema Wohnen im Alter erarbeitet wird, welches die Weiterentwicklung der Alterspolitik und die Schaffung von Alterseinrichtungen im Quartier festhält.
- Es wird festgehalten, dass in den kommenden Jahren bereits eine Vielzahl an altersgerechten Wohnungen in der Nähe des Quartierzentrums geplant sind und entstehen sollen.
- Eine gute und bereichernde Durchmischung mit vielfältigen sozialen Schichten soll im Quartier angestrebt werden.
- Eine intensive Pflege (z. B. Pflegebetten-Wohnungen; Betagtenzentrum) für ältere Menschen im Quartier wird gewünscht.
- Ausserdem hält der Quartierverein fest, dass das Würzenbachquartier bereits «sehr überaltert» ist. Daher soll ein besserer Generationenmix gefördert werden. Das heisst neben dem altersgerechten Wohnraum sollen auch innovative Mehrgenerationen-Wohnprojekte gefördert werden.

## 4 Schlussfolgerungen

Allgemein lässt sich festhalten, dass die Zukunftsthese von den meisten Teilnehmenden zustimmend bewertet wurden.

Des Weiteren lassen sich aus der Mitwirkungsveranstaltung vom 5. Mai 2022, der Umfrage auf Dialog Luzern, der Kinder-, Jugend- und Seniorenpartizipation und der Stellungnahme des Quartiervereins unter anderem folgende Schlussfolgerungen für die einzelnen Zukunftsthese festhalten:

### Der Würzenbach als Lebensraum

- Eine ökologische Aufwertung des Würzenbachs ist allgemein erwünscht. Der Bach soll fischgängig und stellenweise wasserzugänglich gemacht werden.
- Der Wunsch nach mehr Aufenthalts- und Verweilorten am Würzenbach besteht für alle Altersgruppen.
- Die Zugänglichkeit zum Bach steht beim «dörflichen» Zentrum, beim Schulhaus sowie beim Lido im Vordergrund. Die Zugänglichkeit beim Schulhaus soll insbesondere für Kinder verbessert werden.
- Der Weg entlang des Würzenbachs ist eine wichtige Verkehrsachse für zu Fuss Gehende und Velofahrerinnen und Velofahrer. Er wird sowohl für den Alltags- wie auch Freizeitverkehr genutzt.

### Zwei Zentren mitten im Quartier

- Im Gebiet Brüelkreisel ist eine Urbanisierung und höhere Dichte vorstellbar. Es wurde geschätzt, dass in diesem Gebiet Büronutzungen und Arbeitsplätze entstehen sollen.
- Die Aufenthaltsqualität im Gebiet des «urbanen» Zentrums wird momentan aufgrund der Verkehrssituation als schlecht wahrgenommen. Zur Verbesserung sollte der Bahndurchgang verbreitert, der Anschluss an die S-Bahn vom Brühlkreisel aus hindernisfrei gestaltet und die Verkehrssituation verbessert werden.

- Für einige Teilnehmende ist es wichtig, dass das Sportangebot im Sportcenter Würzenbach erhalten bleibt. Allerdings müssen diese nicht am heutigen Standort erhalten werden. Eine Ansiedlung an einem anderen Ort, im Bereich Lido/Brüelmoos oder beim Schulhaus Würzenbach in Form einer Mehrzweckhalle wären denkbar.
- Im Bereich des «dörflichen» Zentrums besteht bereits heute eine Zentrumsfunktion. Dieses Gebiet soll mit belebenden und quartierorientierten Nutzungen (Musikräume, Kinderarzt etc.) gestärkt wird. Ausserdem wird eine bessere Aufenthaltsqualität gewünscht (Parkplätze Kreyenbühl).
- Der Schulhausplatz und das Lido sind weitere wichtige Zentrums- und Begegnungsorte. Insbesondere das Schulhausareal ist ein wichtiger und unkommerzieller Quartiertreffpunkt für alle Bevölkerungsgruppen. Es ist eine Aufwertung des Schulhausplatzes mit einem grösseren Angebot an Bewegungsmöglichkeiten erwünscht.
- Die Verbindungsachsen zwischen den Zentren soll gestärkt werden. Einerseits ist die Verbindung zwischen dem «urbanen» und «dörflichen» Zentrum gemeint und andererseits wird auch die Stärkung der Verbindung über den Bahndamm hinweg vom «urbanen» Zentrum Richtung Lido/Verkehrshaus als wichtig erachtet. Wichtige Verbindungselemente könnten die Brüelwiese (beispielsweise als Quartierplatz) und das WAS-Gebäude sein.

### Luzern kommt ins Lido

- Das Lido ist heute bereits ein wichtiger Ort für Freizeitaktivitäten. Die Teilnehmenden können sich gut vorstellen, dass das Lido weiter als Freizeitstandort mit städtischer Ausstrahlung gestärkt wird.
- Es sind Nutzungen mit dem Fokus auf Erholung und Begegnung gewünscht. Die Nutzungsbedürfnisse sind allerdings divers und beinhalten unter anderem: naturnahe Aufwertungen (Stadtspark), Angebot an Gastronomienutzungen (Buvette, Café, Restaurant), hallenbezogene Sportnutzungen (Dreifachturnhalle, Kletterhalle, Hallenbad) und Freianlagen (Fussballfeld, frei zugängliches Beachvolleyballfeld, Pump-Track, multifunktionale Veranstaltungs- und Kreativfläche).



- Insbesondere für Jugendliche ist die Lidowiese ein wichtiger Treffpunkt. Sie wünschen sich, dass der nicht kommerzielle Charakter erhalten bleibt und bei der weiteren Entwicklung des Gebiets berücksichtigt wird.
- Es besteht der Wunsch nach einem frei zugänglicher Badesteg, welcher den Zugang zum See insbesondere für Schwimmerinnen und Schwimmer aber auch für andere Wassersportarten verbessern soll.
- Für die Parkierung im Brüelmoos soll eine flächeneffizientere Möglichkeit angestrebt werden (Parkhaus), damit die dadurch freiwerdenden Flächen neu genutzt werden können.
- Des Weiteren besteht der Wunsch, die Lidostrasse aufzuwerten und die angrenzenden Nutzungen zur Strasse hin zu öffnen.

#### **Auch im Alter im Quartier wohnen**

- Im Alter in die zentrumsnahe Talsohle zu ziehen, ist für viele gut vorstellbar.
- Vor allem bezahlbarer (1'300 bis 1'400 CHF/Mt. für eine 2 bis 2,5 Zimmerwohnung) und altersgerechter Wohnraum soll ausgebaut werden.
- Ein vielfältiges und innovatives Wohnangebot soll gefördert werden (Mehrgenerationenhaus, Wohnen mit Dienstleistung, Clusterwohnungen). Im Rahmen dessen wünschen sich die meisten ein generationendurchmischtes Wohnangebot und keine reinen Alterssiedlungen.
- Die Versorgungslage wird grösstenteils als gut angesehen.
- Kleinere grüne Oasen und ein Ausbau der schattigen Sitzplätze, welche auch als Treffpunkte dienen können, werden gewünscht.

## **5 Weiteres Vorgehen**

Bis im September 2022 sollen Stossrichtungen für das Zukunftsbild formuliert werden und konkretere Entwicklungsszenarien für festgelegte Fokusgebiete entwickelt werden. Die Ergebnisse aus der Mitwirkungsphase bilden dabei eine wichtige Grundlage. In einer zweiten Mitwirkungsphase im September 2022 soll der neue Arbeitsstand vorgestellt und Rückmeldungen und Anregungen aus der Bevölkerung abgeholt werden.

## **6 Impressum**

### **Stadt Luzern, Projektteam Entwicklungskonzept Würzenbach**

Nico Hardegger, Co-Projektleitung  
Carmen Baumann, Co-Projektleitung  
Jonas Baum, Projektmitarbeiter

### **Texte & Redaktion**

Jonas Baum, Projektmitarbeiter Stadtplanung  
Nina Kurmann, Quartierarbeiterin Stadt Luzern  
Andreas Kaufmann, Jugendarbeiter katholische Kirche Stadt Luzern  
Marianne Wyrtsch, Standortleiterin Vicino Luzern

### **Titelbild**

Mitwirkungsveranstaltung vom 5. Mai 2022. Bild von Roland Eggspühler

### **Kontakt & Fragen**

Stadt Luzern  
Stadtplanung  
Hirschengraben 17  
6002 Luzern  
Telefon: 041 208 85 18  
Mail: [stadtplanung@stadtluzern.ch](mailto:stadtplanung@stadtluzern.ch)

## **7 Anhang**

### **7.1 Stellungnahme Quartierverein**

## Entwicklungskonzept Quartierzentrum Würzenbach – Stellungnahme zu Zukunftsthesen

Sehr geehrte Frau Grossenbacher, sehr geehrter Herr Hardegger

Der Quartierverein Seeburg Würzenbach Büttenen dankt der Stadt für die Möglichkeit, zu den an der Mitwirkungsveranstaltung zum Entwicklungskonzept vom 5.5.2022 vorgestellten Zukunftsthesen Stellung nehmen zu dürfen.

Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass die Planer viele wesentliche Problemstellen erkannt und formuliert haben. Auch schätzen wir sehr, wie an die bisherigen Arbeiten aus Zukunft Würzenbach angeknüpft und mit konkreten räumlichen Plänen gearbeitet wurde. Dies ist eine gute Voraussetzung für ein qualitativ hochstehendes Ergebnis.

Am Mitwirkungsanlass wurden drei räumliche Zukunftsthesen und eine soziale Zukunftsthese zur Diskussion gestellt. Mit der Zukunftsthese zum Würzenbach sind wir einverstanden. Wir fokussieren unseren Beitrag auf die Zukunftsthesen 2-4, welche wir nachfolgend nochmals aufführen und danach unsere Reaktion und Ergänzungen erläutern.

Bitte betrachten Sie diesen Beitrag als weiteres Element einer dialogorientierten Konzeptentwicklung. Wir sind gespannt zu sehen, in welcher Form unsere Mitwirkung die Ergebnisse der Stadt und des Planerteams beeinflussen wird.

Wir freuen uns auf die weiteren Schritte im Entwicklungskonzept Quartierzentrum Würzenbach zusammen mit der Stadt und dem Planerteam.

Freundliche Grüsse

Herbert Gut

Thomas Schmid

Vorstand Quartierverein

Gruppe Raum+Bau

Luzern, 2. Juni 2022

### Inhalt

1. Zur Diskussion gestellte Thesen 2 und 3	2
2. Reaktion und Ergänzung auf die 2. und 3. These	3
3. Zur Diskussion gestellte Thesen 4	6
4. Reaktion und Ergänzung auf die 4. These zum Thema Wohnen im Alter	6
5. Generelle Anregungen	7
6. Visualisierungen	8
7. Blick auf das Quartierzentrum von Ludek Martschini	11
8. Quartierentwicklung – Statistik und Prognosen (Entwurf, Stand Juni 2022)	12

## 1. Zur Diskussion gestellte Thesen 2 und 3

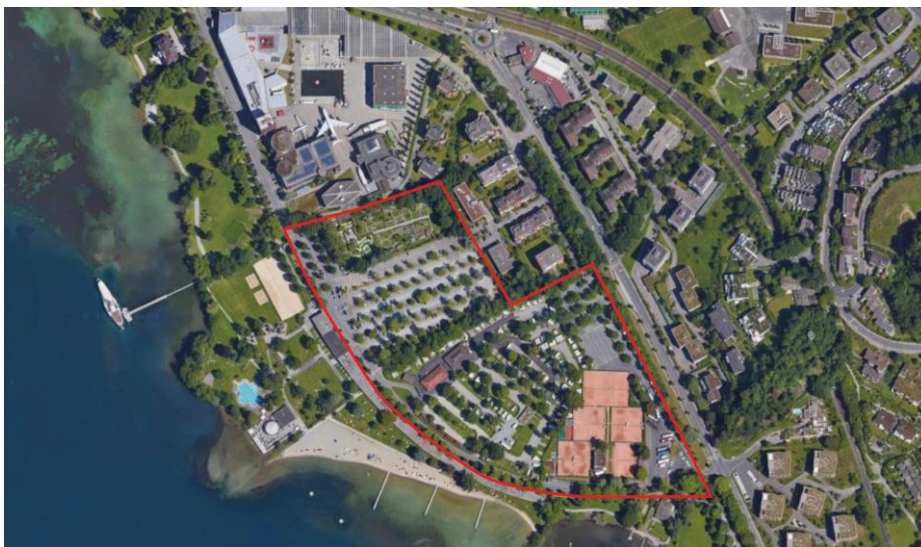
### 2. These: Zwei Zentren mitten im Quartier - ein urbanes Zentrum am Brühlkreisel und bei der ehemaligen Post ein Zentrum mit dörflichem Charakter, verbunden mit einer aufgewerteten grünen Achse

Um die Zentrumsbildung zu unterstützen und attraktive Begegnungsorte zu schaffen, sind Nutzungsschwerpunkte zu definieren. Am Brühlkreisel soll eine multimodale Verkehrsdrehscheibe und ein urbanes Zentrum mit Gewerbe, Dienstleistungen oder Sportangeboten entstehen. Eher quartierorientierte Nutzungen wie Bäckerei, Musikschule oder ein Jugendtreff sollen im Bereich der ehemaligen Post angesiedelt werden.



### 3. These: Luzern kommt ins Lido - der Seeuferbereich wird zu einem vielseitigen Sport-, Kultur- und Freizeitort

Der Seeuferbereich ist sowohl für das Quartier, als auch für die Stadt Luzern von grosser Bedeutung. Mit dem Verkehrshaus, dem Lido und dem Campingplatz ist er weit über Luzern hinaus bekannt. Dieser überregionale Charakter soll mit weiteren Sport-, Kultur- und Freizeitangeboten gestärkt werden.



## 2. Reaktion und Ergänzung auf die 2. und 3. These

Wir begrüßen es sehr, dass das Quartierzentrum weiter gedacht wird und die grossen Potenziale zwischen Bahndamm und See erkannt werden. Dies entspricht dem Begehren des Bevölkerungsantrags.

Ferner sind uns folgende Punkte aufgefallen:

### - Ein urbanes Zentrum im Osten der Stadt Luzern für das Quartier, für Luzern, für die Region, für alle

- Zwar wird der Gedanke eines grösser zu denkenden Zentrums aufgenommen, aber gleichzeitig durch die Aufteilung (urban / dörflich / Lido) wieder segmentiert und parziell auf die heutige Situation zurückgeworfen. Die Zentrumsdiskussion wird mit der 2. These eher hinter den Bahndamm verlagert und der Anspruch nach Durchlässigkeit und Vernetzung zwischen den Teilen vor und hinter dem Bahndamm (Bevölkerungsantrag) wird nicht ausformuliert. Die Zweiteilung und die Namensgebung der zwei Zentren hemmt zudem den Anspruch nach Durchlässigkeit und Vernetzung innerhalb des Quartierzentrums, einschliesslich des "Freizeitentrums" im Seebereich. Gegen mehrere Pole im Zentrum spricht nichts, aber diese sollten dezidierter miteinander verbunden werden. Dies um zu vermeiden, dass ein Gegensatz konstruiert wird (zugespitzt: vorne «Verkehrshölle», hinten «Idyll»). Beim «Freizeitzentrum» vor dem Bahndamm fehlt der Einbezug der Bühlermatte und auch des Verkehrshauses, das eine Rolle spielen kann. Es müsste insgesamt um eine ganzheitliche baulich angemessene Urbanisierung des Quartierzentrums (vorne und hinter dem Bahndamm) gehen.
- Offen, oder was noch wenig zum Ausdruck gebracht wird, ist die Antwort auf die Frage, was ein Zentrum leisten und für welche Quartierteile das Quartierzentrum Zentrum sein soll. Im Sinne des Bevölkerungsantrags behandelt das Entwicklungskonzept den Perimeter des Quartierzentrums. Aus der Perspektive des Quartiervereins umfasst das Quartier viele weitere Teilquartiere.
- Wir sehen die Zentrumsdiskussion auf zwei Ebenen. Auf übergeordneter Ebene ist dieser Raum ein urbanes Zentrum im Osten der Stadt Luzern, welches auch für die Nachbargemeinden Adligenswil und Meggen ein Zentrum darstellt. Sehr oft konnten Migrosbesucher bei der Unterschriftensammlung des Bevölkerungsantrags den Antrag nicht unterzeichnen, weil sie nicht von der Stadt Luzern kamen. Diese Erfahrung illustriert, dass dieser Raum ein attraktiver Zielort ist, nicht nur für die Quartierbewohner. Auf der untergeordneten Ebene beinhaltet das Quartierzentrum viele verschiedene Orte/Plätze mit unterschiedlichen Qualitäten und Nutzungsschwerpunkten. Aus unserer Sicht sollte vermieden werden, eine Quartierzentrumdiskussion auf "Mikro-Ebene" um zwei spezifische Orte zu lancieren.
- Wichtige Potenziale und Flächen innerhalb des Quartierzentrums, wie z.B. der Schulhausplatz oder die Lidowiese und Verbindungsachsen des Langsamverkehrs (Schulhausweg, Dammweg, Lidoweg etc.) bleiben noch unbehandelt. Aufgrund des erwarteten Bevölkerungswachstums und der zunehmenden Dichte an Bauten und Menschen wird der Druck auf die öffentlichen Räume steigen, weshalb es uns wichtig erscheint, diese Potenziale und Flächen auch mit einzubeziehen.
- Wir bedauern, dass die übergeordneten Verkehrsthemen noch ausgeklammert werden, verfügt doch das Quartierzentrum mit der multimodalen (Strasse, Schiene, Wasser) Erschliessung über ein Alleinstellungsmerkmal bezüglich der Erreichbarkeit,

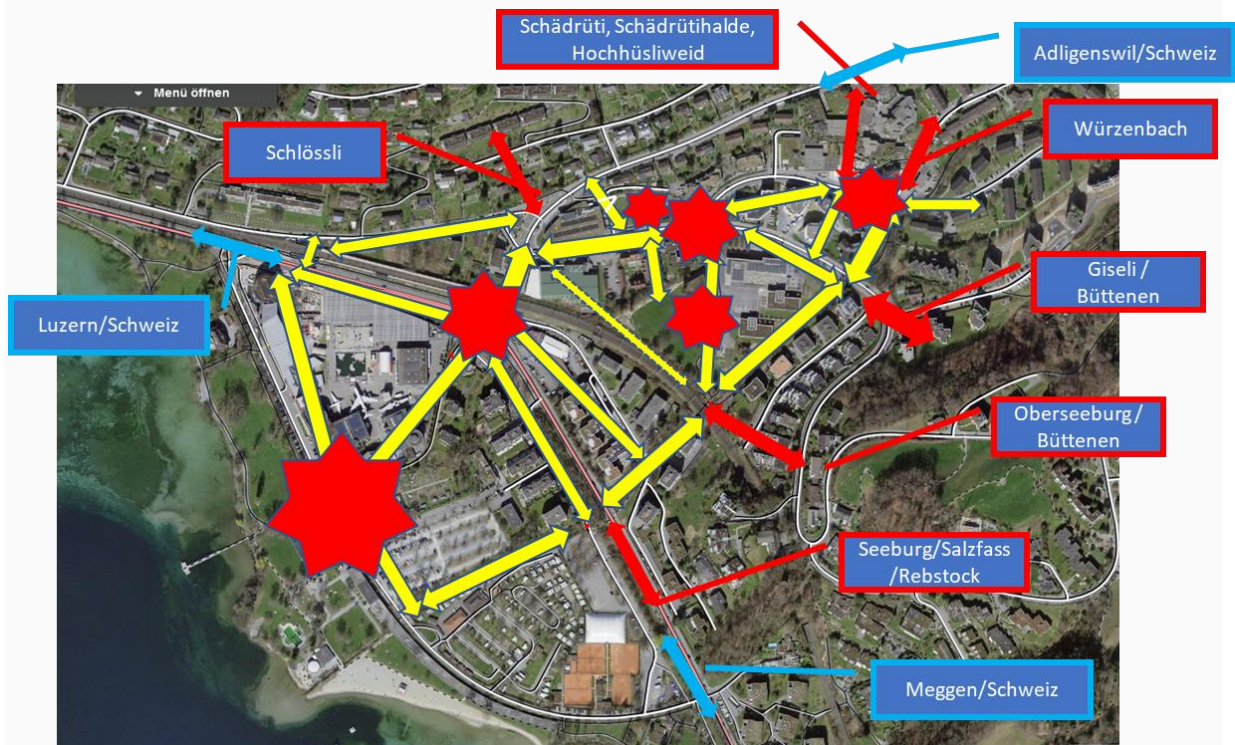
welches sowohl in der Stadt Luzern als auch in der Schweiz von Bedeutung sein dürfte.

### - Ergänzende Aspekte zu den Zukunftsthesen

Die Visualisierung zur Zukunftsthese 2 hat die Gruppe Raum+Bau dazu motiviert, ergänzende Aspekte, verstanden als zusätzliche Szenarien, zu entwickeln. Nachfolgend werden Ergänzungen formuliert und visualisiert, damit erkennbar wird, wie das Quartierzentrum auch gesehen werden sollte:

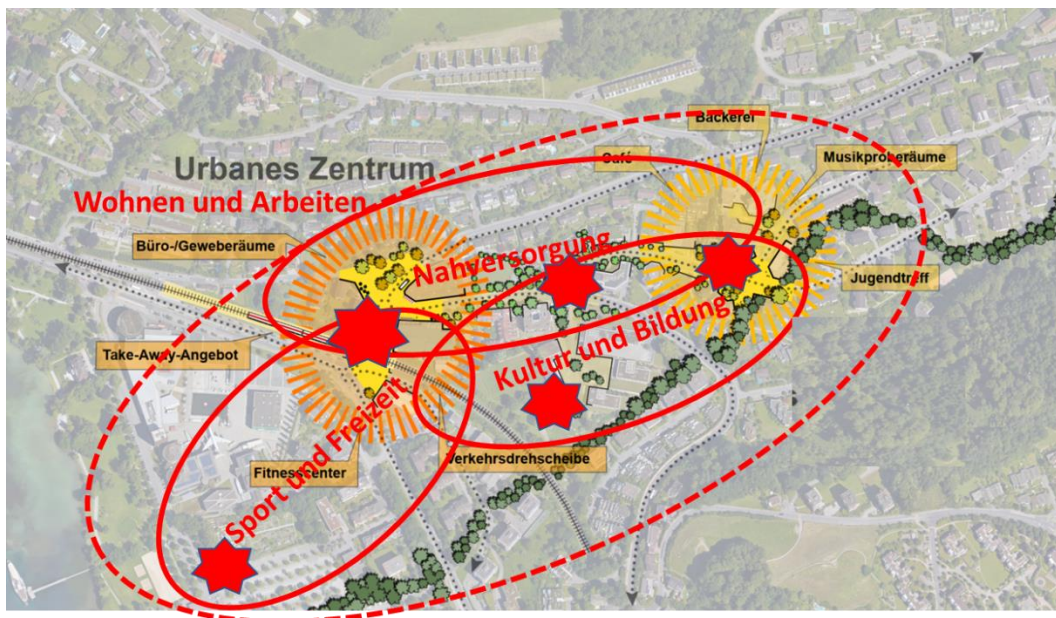
#### **Ein urbanes Zentrum im Osten der Stadt Luzern, in welchem die verschiedenen Nutzungen gut miteinander vernetzt sind und welches eine hohe Aufenthaltsqualität aufweist.**

Mit dieser Ergänzung wird das Quartierzentrum als attraktiver Zielort in Luzern gesehen, welches verschiedene Nutzungen beinhaltet und zu welchem man gerne geht. Die Visualisierung zeigt die wichtigen Verbindungswege des Langsamverkehrs innerhalb des Quartierzentrums und die Beziehungen zu den Kleinquartieren, für welches das Zentrum Quartierzentrum ist.



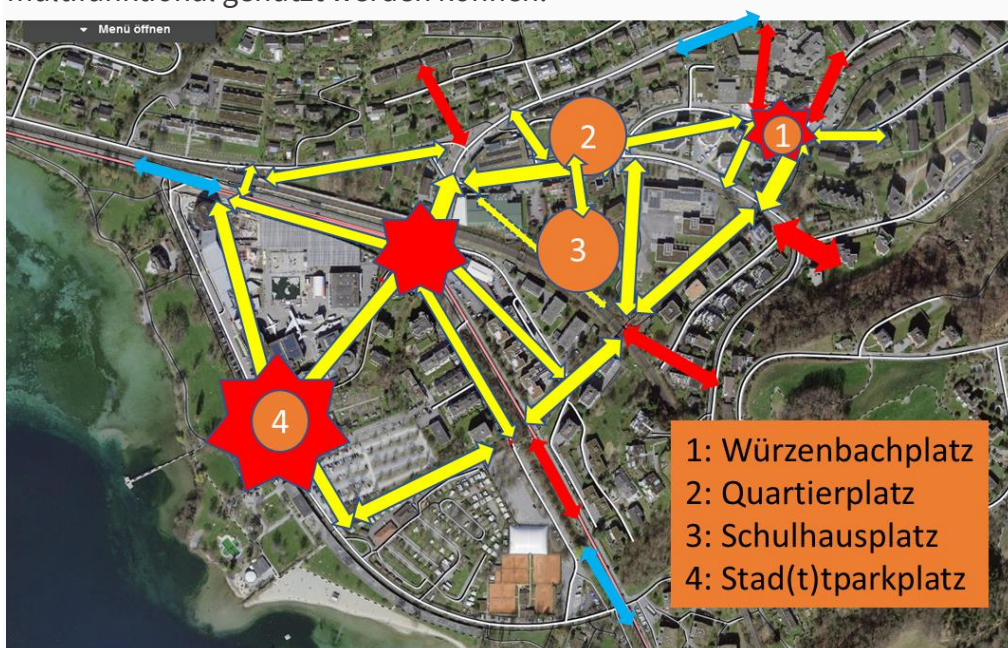
Ein urbanes Zentrum, welches die Nutzungen einer 15-Minuten Stadt vereint. Arbeiten, Wohnen, Schule, Einkaufen, Freizeit, medizinische Versorgung sind vorhanden und alles ist gut miteinander vernetzt.

Die Visualisierung zeigt die Cluster-Nutzungen "Nahversorgung", "Sport+Freizeit" sowie "Kultur+Bildung", welche alle gut miteinander verbunden sind.



Ein urbanes Zentrum mit zahlreichen Orten und Plätzen, wo man sich trifft und sich gerne aufhält.

Die Visualisierung zeigt die Verbindungswege des Langsamverkehrs innerhalb des Quartierzentrums und die Zugänge zu den Kleinquartieren, für welches das Zentrum Quartierzentrum ist. Aufgrund der erwarteten zunehmenden Dichte an Menschen und Bauten im Zentrum wird hier der Akzent auf die öffentlichen Räume und Plätze gelegt, die multifunktional genutzt werden können.



Beim Stad(t)tparkplatz handelt es sich um ein Wortspiel: Stadt-Park sta(d)tt Parkplatz. Statt flächenineffiziente Freiluft-Parkplätze könnte die Fläche besser genutzt werden, z.B. eine für Freizeitaktivitäten gestaltete Grünanlage im Stadtpark.

### 3. Zur Diskussion gestellte Thesen 4

#### 4. These: Auch im Alter im Quartier wohnen – Alterswohnungen und Alterseinrichtungen entstehen vor allem in der Talsohle.

Die Stadt Luzern wird älter, so auch das Würzenbachquartier. Neben geeigneten Wohnungen ist für ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter auch das Wohnumfeld ausschlaggebend. In der Talsohle besteht mit der Migros, Vicino oder der Apotheke ein gutes Versorgungsangebot. Zudem lässt die Topografie eine altersgerechte und barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes zu. Neue Alterswohnungen sollen deshalb entlang der Kreuzbuch- und der Würzenbachstrasse entstehen.



#### 4. Reaktion und Ergänzung auf die 4. These zum Thema Wohnen im Alter

Wir begrüßen es sehr, dass das Thema Wohnen im Alter einen wichtigen Stellenwert im Entwicklungskonzept zum Quartierzentrum erhält.

##### - Gesamtkonzept zum Thema Wohnen im Alter

Wie in den Briefen «Wohnen im Alter im Quartier / Zukunft Schädritschulhaus» vom 2.9.2020 und 2.11.2020 an den Stadtrat beschrieben, erwartet der Quartierverein und die mitunterzeichnenden Quartierorganisationen und Liegenschaftsbesitzer, dass ein Gesamtkonzept zum Thema Wohnen im Alter erarbeitet wird, das die Weiterentwicklung der Alterspolitik und der Schaffung von Alterseinrichtungen im Quartier beinhaltet.

Diese strategische Planung soll auch die Frage beantworten, wie ein finanziell und räumlich angepasstes Wohnen im Alter für alle Bevölkerungsschichten im Quartier und insbesondere im Quartierzentrum realisiert werden kann.

##### - Die vierte These entspricht bereits zu einem Teil der Planung

Es entstehen in den nächsten 4-5 Jahren an einigen Orten im Quartierzentrum neue Möglichkeiten, um im Alter zu wohnen (ca. 120 1-3.5 Zi-Wohnungen im Bereich Ref. Gemeindehaus, Pensionskasse Stadt Luzern, oberhalb, rechts und vis-a-vis von Migros, usw.). Es ist aber auch so, dass nicht alle älteren Menschen im Quartierzentrum wohnen wollen. Wir bejahen im Grundsatz die These, dass Alterswohnungen und -einrichtungen vor

allem im Quartierzentrum entstehen sollen. Die Frage ist, wie viele kleinere Wohnungen wird es brauchen und für wen sind sie zahlbar?

#### **- Ein Quartier für alle sozialen Schichten**

Der Bevölkerungsanteil der mittleren und oberen Schichten ist bereits jetzt gross im Vergleich mit anderen Quartieren. Aufgrund der aktuellen baumässigen Verdichtung des Quartiers besteht die Gefahr, dass bisheriger günstiger Wohnraum ohne entsprechenden Ersatz wegfällt bzw. durch teureren Wohnraum ersetzt wird. Der gesunde und bereichernde Mix an vielfältigen sozialen Schichten soll unbedingt erhalten und gefördert werden. Sich bietende Chancen, günstigen Wohnraum für geringverdienende Menschen zu erstellen, sollen möglichst bald genutzt werden.

#### **- Leben im Quartier bis zum Ende**

Schon lange ein grosses Bedürfnis ist eine Einrichtung für ältere Personen, die nicht nur Betreuung, sondern auch intensivere Pflege benötigen (z.B. Pflegebetten-Wohnungen), damit diese Personen das Quartier nicht verlassen müssen und weniger vergessen gehen.

#### **- jünger und intergenerationeller**

Da das Würzenbachquartier bereits sehr überaltert ist, fehlt für uns in der These das Ziel, einen besseren Generationenmix zu fördern. Wir würden es begrüssen, wenn die vierte These im Sinne dieser Zielorientierung umbenannt, bzw. ergänzt wird. Zu den erwünschten Alterseinrichtungen gehören innovative Mehrgenerationen-Wohnprojekte dazu.

### **5. Generelle Anregungen**

- Wir regen an, die räumlichen Überlegungen vor dem Hintergrund der Prinzipien einer 15-Minuten-Stadt und einer Nutzungsplanung anzustellen.
- Wir regen an, offen zu legen, für wieviele Einwohner, Beschäftigte, Schüler, Senioren, Pflegebedürftige, Einsteiger, Aussteiger und Umsteiger an der Mobilitätsdrehscheibe etc. im Jahr 2035 die Nutzungen und Infrastrukturen im Quartierzentrum Würzenbach bereitgestellt werden sollen. Am Schluss der Stellungnahme ist ein erster Entwurf zur Ausgangssituation beigelegt.
- Wir regen an, die Einzugsgebiete dieser Angebote/Nutzungen und die Beziehungen zu den restlichen Kleinquartieren klar zu benennen. Es soll erkennbar werden, dass es bei der laufenden Arbeit um ein Entwicklungskonzept für das Quartierzentrum geht, welches für das gesamte Quartier einschliesslich der höher gelegenen Quartierteile (Schädrütihalde / Hochhüsliweid / Oberseeburg / Büttenen, Salzfass / Rebstock) Zentrumsfunktionen übernimmt.
- Es braucht eine ganzheitliche Perspektive und es soll vermieden werden, dass durch eine Attraktivierung von Angeboten für Senioren noch mehr Senioren angezogen werden. Es sollen alle Generationen mit ihren spezifischen Bedürfnissen angesprochen werden.
- Nebst Plandarstellungen helfen auch Bilder, welche mögliche Entwicklungen illustrieren. Nachfolgend sind einige Beispiele zusammengestellt, welche die Entwicklungsdiskussion bereichern mögen.



## 6. Visualisierungen

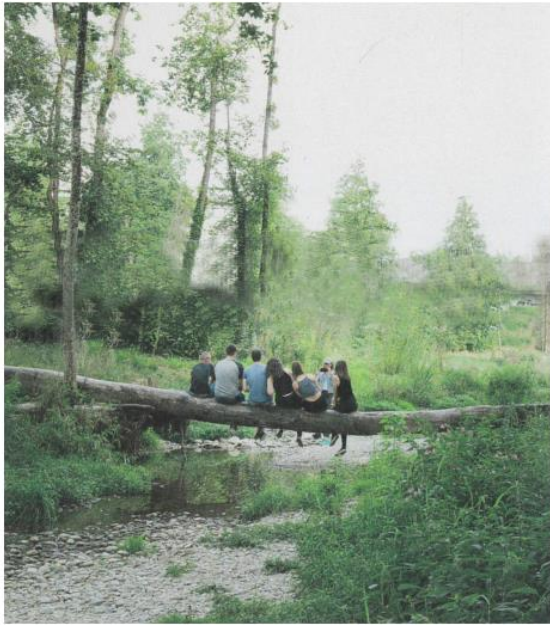
Begegnungsorte im Quartier



Die Uferkante/ Lido



## Begegnungs- und Aufenthaltsorte am Würzenbach



## Begegnungs- und Aufenthaltsorte Verkehrsdrehscheibe Brühl



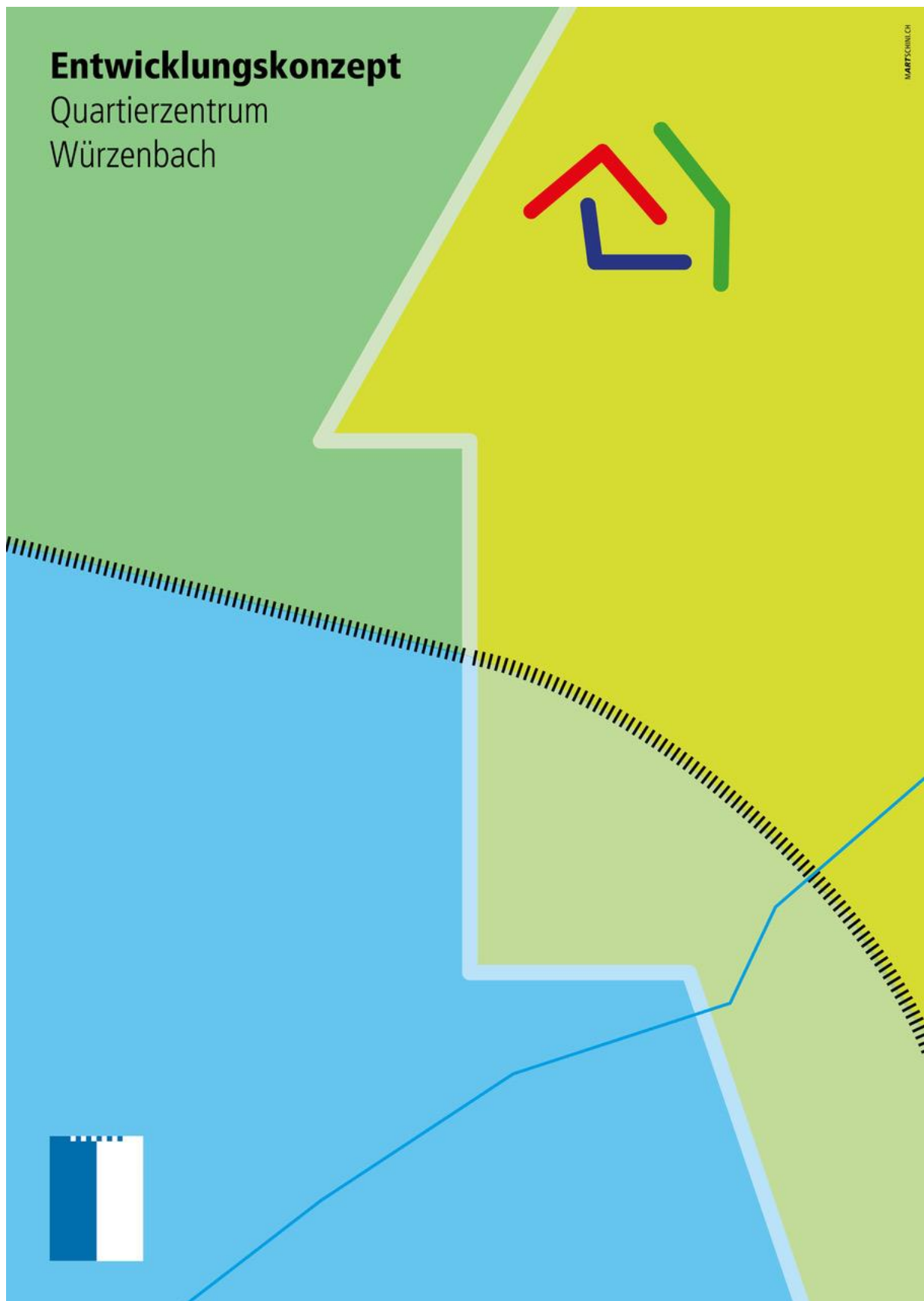
Verbindung Migros/Denner – Alte Post



Dammweg



## 7. Blick auf das Quartierzentrum von Ludek Martschini



## 8. Quartierentwicklung – Statistik und Prognosen (Entwurf, Stand Juni 2022)

Annahmen für eine Nutzungsplanung im Rahmen des Entwicklungskonzepts Quartierzentrum Würzenbach

Eckwerte	2020			Prognosen/Annahmen 2035			
	Quartier 1)	Zentrum 2)	Anteil Z.	Quartier	Δ zu 2020	Zentrum	Δ zu 2020
<b>Wohnen</b>							
Ständige Wohnbevölkerung	7'733	1'560	20%				
Davon Senioren 65-jährige und älter	2'214	416	19%				
Davon Pflegebedürftige 10)	?	?					
Jugendliche 0-19-jährige	1'183	263	22%				
<b>Arbeiten</b>							
Vollzeitäquivalente 3)	1'356	844	62%				
Beschäftigte 3)	1'896	1'205	64%				
Betriebsstätten							
Co-Working-Plätze	0	0					
<b>Ausbildung</b>							
Primarschüler							
Abteilungen 9)	5+20	5+15	80%				
Schulplätze							
<b>Einkaufen / Gastronomie</b>							
Einkaufsläden tägl. Bedarf 4)	5	5	100%				
Postfilialen	1	1	100%				
Restaurants 5)	9	5	55%				
<b>Freizeit</b>							
Sporteinrichtungen (Gebäude) 6)	3	3	100%				
Sportflächen (aussen) 7)	7	5	71%				
Gebäude + öffentl. Räume (Gebäude) 8)	6	4	66%				
Kino	1	1	100%				
<b>Medizinische Versorgung (Ärzte/Apotheken)</b>							
Arztpraxen (allg.)	2	2	100%				
Kinderärzte	0	0					
Apotheken	1	1	100%				

- 1) Quartier Seeburg-Würzenbach-Büttenen: 17 Kleinquartiere – siehe [Quartierdossier Bevölkerung im Wandel](#)
- 2) Zentrum: Annäherung für statistische Auswertung durch Kleinquartiere 202/203/204/205
- 3) Daten 2016, BFS STATENT
- 4) Kreyenbühl, 2 x Migros, Denner, Avia-Tankstelle
- 5) Würzenbach, Smash, Bellerive, Brasserie, Seehaus Grill, Richemont, Seeburg, Hermitage, Sonnmatt
- 6) Smash, 2 Turnhallen Würzenbachschulhaus
- 7) Fussballfeld Würzenbach, Schulhausplatz Würzenbach, Lido Badeareal, Lidowiese, Lido Tennis, Sportplatz Schulhaus Büttenen, Fussballplatz Büttenen
- 8) Pfarreizentrum St. Johannes, Gemeindesaal ref. Kirche, Verkehrshaus, Romerohaus, Verein Spielhaus Hochhüslweid, Büttenentreff
- 9) Klassen resp. Abteilungen gemäss Bericht Schulraumplanung B 36/2020, Neubau Turnhalle gemäss Investitionsplanung 2030-2033
- 10) Angaben evt. von Spitex?